MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

195 (28.4.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-96515

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: Tägliche Ausgabe: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg. Nur Sonntags-Ausgabe: 20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate: Die Goloniel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341 „ Redaktion: Nr. 377 „ Expedition: Nr. 218 „ Filiale: Nr. 815

Nr. 195. Montag, 28. April 1902. (Mittagblatt.)

Abonnements-Einladung.

Der täglich zwei Mal erscheinende

„General-Anzeiger"

für Mannheim und Umgebung

kostet bei unserer Expedition, E 6, 2, bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

70 Pfennig.

Auch die Post nimmt Abonnements auf den Monat

Mai

zum Preise von 90 Pfennig (ohne Bestellgebühr) entgegen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung bis zum 1. Mai

gratis

geliefert.

Direction und Redaktion E 6, 2.

Reichstagsfragen — Reichstagssorgen.

)‡(Die Reichstagssession neigt sich ihrem Ende zu. Entschieden, das heißt endgültig verbrieft und besiegelt ist zwar noch nichts; aber eine einzige Stimme geht von ganz Rechts bis weit nach Links; die ruft: Vertagen, Vertagen! Man könnte Angesichts der Thatsache, daß der Reichstag nach immerhin reichlicher Ostermuße eben erst anderthalb Wochen wieder beisammen ist, über solche „Müdigkeit" allerlei scherzhafte Bemerkungen machen und doch thäte man einem Theil der Abgeordneten dabei Unrecht. Freilich nur dem allerkleinsten; aber doch gerade dem, der in diesem sonst fast zur Karrikatur gediehenen Parlament nur noch ernstlich in Betracht kommen kann. Es gibt neben den — rund gerechnet — 350 Schwänzern, die in jeder Tagung höchstens zwei oder dreimal auf mehrfaches telegraphisches Verlangen in Berlin erscheinen, um die Thürsteher durch ihre „hierorts gänzlich unbekannten" Physiognomien in Verlegenheit zu setzen; doch ein drei Dutzend Leute (vielleicht auch noch das vierte voll), die wirklich ehrlich ihre Pflicht thun. Ihre Pflicht und vielleicht noch ein Stück darüber. Und dieses — wie gesagt — allerkleinste Segment" der Abgeordnetenschaft hat in der That ein Recht darauf „müde zu sein". Die Session ist ja nicht übermäßig lang gewesen; sie begann kurz vor Weihnachten; ward dann um das Fest und die Jahreswende von der üblichen Ferienpause unterbrochen und steuerte nach etwa neunwöchiger Dauer Mitte März bereits wieder munter der Ostervakanz zu. Und inhaltsreich ist diese so wiederholt von Mußestunden abgelöste Tagung gewiß auch nicht gewesen; was man am Schluß schwarz auf weiß wird nach Hause tragen können — wir haben das schon häufiger hier ausgeführt — wird ohne Frage sehr bescheiden, sehr geringfügig sein. Und dennoch! Trotz alledem haben etwa vierzig Leute allen Grund aus tiefer Brust aufzuathmen und sehnsüchtig nach der Richtung auszuschauen; von dannen uns soeben die Schwalben wiederkamen. Man darf aber nicht vergessen, daß bei dem Ueberhandnehmen des Absentismus ein paar Leute thatsächlich Alles thun müssen. Die nämlichen Leute, die standhaft und wacker Tag für Tag das Plenum markiren, müssen auch in allen Kommissionen sitzen und da die Unsitte, jedwede Vorlage langwierigen Kommissionsberathungen zu überliefern, immer mehr einriß, ist es gewiß keine Uebertreibung, wenn einzelne Abgeordnete jetzt behaupten, sie hätten in diesem Winter durchschnittlich einen zwölfstündigen Arbeitstag gehabt: von zehn Uhr Morgens, wo in der Regel die Zolltarifkommission anhob, bis tief in die Nacht, da man sich noch über die Branntweinsteuer unterhielt. So sollen dem Vierzig-Männerausschuß, den ein spaßiger Sprachgebrauch noch immer „Deutschen Reichstag" nennt, nun also die großen Ferien winken. Mit der Seemannsordnung haben bereits die dritten Lesungen begonnen und man kann nur wünschen, daß sie ohne weiteren Unfall, soll heißen ohne Auszählungen, verlaufen. Die bedeutsamen großen Fragen sind ja ohnehin aus dem Wege geräumt; eine Zollkrisis kann es vorläufig nicht geben; man läßt die famose Kommission schalten und walten wie sie mag, und zahlt ihr auch noch ein ganz Theil Gelder darauf und im Herbst will man dann sehen, ob's was wird mit der „wundervollen Statue" oder ob man den Marmorblock, an dem durch die Bemühungen der trefflichen Bürger v. Wangenheim, Rösicke, Gamp, Graf Kanitz Schwerin, Heim und so fort manch Guanoklümpchen klebt, dieweil er zu nichts nutze, zerstückeln soll. Man hat sich für die dilatorische Behandlungsweise entschieden; man will Zeit gewinnen, fortwursteln, sich durchfressen.

Das ist zwar sehr wenig nach unserem Geschmack; aber sei's immerhin! Die Zollfragen rücken so jedenfalls aus dem aktuellen Interesse und werden vor der Hand zur curi posterior. Und wenn der Zollstreit aus dem Wege geräumt wird — worüber sollte man sich noch so entzweien, daß man (womit die Regierung einverstanden ist) vor Pfingsten noch auseinandergehen könnte. Die „Deutsche Tagesztg." droht wegen der Zuckerkonvention mit Obstruktion. „Eine Durchpeitschung geben wir nicht zu". Aber wer sind diese wir? Wenn sich hinter dem stolzen Pluralis majestaticus nur der vom Bund der Landwirthe lebende Klüngel-Hahn-Oertel-Roesicke-Wangenheim verbirgt, will die Drohung wenig besagen. Und die Branntweinsteuer, die sich auch nun schon durch zwei Winter schleppt, wird man voraussichtlich nochmals bis in den dritten vertagen. Blieben höchstens die kleinen oder Sommerdiäten, die die Regierung auf Wünsche aus der Zolltarifkommission auszuwerfen beschloß und über die man am Montag die Berathung anheben soll. Hier droht nun zwar die Sozialdemokratie mit der Obstruktion; aber wir glauben kaum, daß sie wirklich Ernst machen wird. Es lohnt sich nämlich nicht. Daß man von der linken Seite auf einem beschlußfähigen Haus bestehen wird, ist ja etwas Anderes. Die Herren, dies nach der Extralöhnung verlangt, sollen auch hübsch zur Stelle sein — das gehört sich auch so. Aber mit allen Mitteln das Pläsir zu stören, wird wohl Keinem beifallen. Diese Sommerdiäten sind wirklich keine Sache, um die man sich aufzuregen braucht. Sie sind unnütz, unlogisch, unkonsequent — aber derlei gibt's heutzutage viel in Deutschland. Aber man kann sie kassiren lassen. Am letzten Ende sind sie nämlich außerordentlich unschädlich. Ein paar Herren erhalten vom Reichstage zur Sommerszeit ein paar Märker: c'est tout!

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 28. April 1902.

Die Jubiläumsfestlichkeiten.

Die Festlichkeiten in Karlsruhe.

Der Hofbericht der Karlsruher Zeitung

meldet über die Vorgänge am Samstag noch Folgendes:

Die heute früh von dem Großherzog empfangene Abordnung des Ulanen-Regiments Großherzog Friedrich von Baden (Rhein.) Nr. 7 bestand aus dem Kommandeur Major Fries, dem Rittmeister Pries und dem Oberleutnant Freiherrn Voith von Voithenberg, diejenige des 1. Seebataillons aus dem Inspekteur der Marine-Infanterie, Oberstleutnant Dürr, dem Major von Barjewitsch, dem Hauptmann Christiani und Oberleutnant Fritschi, diejenige Seiner Majestät Schiff „Baden" aus dem Fregattenkapitän Deubel, Kapitänleutnant Lindes und Oberleutnant Englisch. Der Großherzog empfing ferner eine Abtheilung des Württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 120 Großherzog Friedrich von Baden, bestehend aus dem Kommandeur Oberst von Loeffler, Major Freiherrn von Brand, Hauptmann Schimpf und Oberleutnant von Eichstedt. Daran reihte sich der Empfang des Kommandirenden Generals des 15. Armeekorps, Generals der Infanterie Herwarth von Bittenfeld. Von halb 5 Uhr ab empfing der Großherzog den General der Kavallerie z. D. Generaladjutanten von Bülow, den General der Infanterie z. D. von Blume, den General der Infanterie z. D. von Oberhoffer, Generalleutnant von Hugo, Kommandeur der 31. Division, den Generalmajor von Bernhardi, Kommandeur der 31. Kavallerie-Brigade, den Generalmajor von Stern, Kommandeur der 31. Infanterie-Brigade und den Obersten z. D. Winslow. Um fünf Uhr fand im Großherzoglichen Schloß Paradetafel statt, wozu über 200 Einladungen ergangen waren. Nach der Tafel verweilten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften noch längere Zeit im Gespräch mit den Anwesenden. Um 9¼ Uhr begann der Großherzog mit der Großherzogin, den Erbgroßherzoglichen Herrschaften und der Fürstin zur Lippe die Rundfahrt durch die festlich erleuchtete Stadt, von welcher Höchstdieselben nach 11 Uhr in das Schloß zurückkehrten.

* * *

□ **Karlsruhe**, 27. April.

(Von unserem Korrespondenten.)

Trotzdem sich über die Feststadt Karlsruhe am Samstag Abend erst spät die Ruhe und Stille der Nacht senkte, erwachte sie am Sonntag früh schon in den ersten Stunden wieder. Die letzten Festbummler und die ersten Frühaufsteher gaben sich in den Straßen ein Rendezvous.

Der Hauptfesttag,

als welcher offizell der heutige Sonntag festgesetzt worden war, wurde in feierlicher Weise durch Glockengeläute eingeleitet. Es waren erhebende Momente, als gegen 7 Uhr sämmtliche Kirchenglocken der Stadt zu läuten begannen, dazwischen krachten 101 Kanonenschüsse vom Lauterberg und vom Rathhausthurm ertönte feierlich Choralmusik. Um 8 Uhr fand militärisches Wecken durch die Leibgrenadierkapelle statt. In langsamen Tempo marschirte die Kapelle, Choräle blasend, von der neuen Kaserne die

---

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,

preisgekrönte Verfasserin

von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Rosa hatte mit tief erblaßtem Gesicht vor ihm gestanden, in den Augen einen seltsam ungläubigen Ausdruck des Staunens und — der Reue. Bei seinen letzten Worten fuhr sie wie von einem Schlage getroffen zusammen, raffte Brief und Plüschbeutel zusammen vom Tische auf und schritt schweigend zur Thür. Hier wandte sie den Kopf zurück: „Viel Glück!" sagte sie heiser, „aber die Prinzessin dein," — sie deutete nach dem Nebenzimmer, „nimmt Leute, die ich abgeschüttelt habe, nicht!" Damit fiel die Thür hinter ihr ins Schloß.

Eine drückende Stille herrschte in dem Raume. Richard hatte sich in den Lehnsessel am Fenster geworfen, als wäre er allein, und verbarg das Antlitz in beiden Händen.

Hans Gellner wollte sich dem Freunde nähern, aber Freyenegg hielt ihn zurück. Er selbst trat auf Thielemann zu und nannte halblaut seinen Namen.

„Herr Doktor," sagte er mit großem Ernste, da Thielemann fragend aufsah, „verzeihen Sie, wenn ich jetzt den Schmerz dieser Stunde störe. Ich bin Ihnen eine Erklärung schuldig, und bin bereit, Ihnen dann jede Genugthuung zu geben, die Sie wünschen."

Der Angeredete verstand ihn nicht. „Sie meinen, ich solle mich schlagen?" fragte er mit gerunzelten Brauen.

„Nein," versetzte Freyenegg rasch, „wenigstens nicht mit Stroganoff. In einem solchen Falle schlägt man sich nicht mehr. Aber ich — vielleicht werden Sie es für nöthig finden, mir gegenüber zu treten. Ich habe seit längerer Zeit Kenntniß von der unwürdigen Täuschung. Auch heute hatte ich durch einen Zufall den wahren Grund des Ausbleibens der Dame erfahren. Ich gebe Ihnen nun mein Ehrenwort, daß ich die Absicht hatte, Sie aufmerksam zu machen. Nur war meine Situation eine furchtbare. Ich sah die schrecklichsten Verwickelungen voraus und hatte die Pflicht der Diskretion. Trotzdem würde ich einen Ausweg gefunden haben. Nur, daß ich so lange zögerte . . . Ich bitte Sie vor Herrn Gellner deshalb um Verzeihung."

„Sie hatten ja keine Verpflichtungen gegen mich," entgegnete Richard mit abweisender Bitterkeit. „Daß Sie den Genuß eines so pikanten Schauspiels sich noch verlängerten, wird jeder Ihrer Freunde nur selbstverständlich finden."

„Sie sind ungerecht, Herr Doktor, aber Ihre Stimmung macht dies nur zu begreiflich. Ich bedauere aufs Lebhafteste die bittere Enttäuschung, welche Sie erfahren haben, und hoffe, das Geschick gibt mir noch Gelegenheit, Ihnen zu beweisen, wie hoch ich Sie schätze."

Das klang so warm und ehrlich, daß Richard unwillkürlich dem Sprecher die Hand bot, die dieser mit festem Druck umschloß. Da öffnete Betty die Thür des Nebenzimmers. Ihr Frauenherz, das in Mitgefühl für den jungen Mann erbebte, der ihr theurer war als ein Sohn, ließ sie nicht mehr unthätig ausharren, während sie wußte, daß er namenlos litt. Mit ihrem leichten Schritt, der noch die Anmuth der Jugend besaß, näherte sie sich dem Doktor. Sie sagte ihm leise einen Gruß von Wally, diese habe sich bereits entfernt, da sie gehört habe, daß auch Rosa gegangen sei. Sie brach ängstlich ab, denn Richard faßte sie am Handgelenk und sagte rauh: „Nennen Sie ihren Namen nicht mehr vor mir, Tante Betty!"

Eine Erklärung suchend, blickte sie auf Freyenegg.

Dieser begegnete ihrem Blicke mit warmer Theilnahme. „Fragen Sie heute nichts mehr, Fräulein Lang," bat er halblaut, „aber seien Sie überzeugt, daß Herr Dr. Thielemann heute nicht nur nichts verloren, sondern vielleicht das Glück seines ganzen Lebens gewonnen hat." Es leuchtete seltsam auf in seinem Auge, als jetzt auch Mila erschien.

Voll Hast verabschiedete sich Freyenegg von den Damen und ließ Gellner kaum Zeit, dem Freunde wiederholt die Hand zu schütteln. „Daß der schöne Abend so furchtbar enden würde, hatte ich nicht gedacht," seufzte Hans auf der Straße. „Ich habe so Schreckliches noch nicht erlebt. Die Rosa, dieses Kind! — Aber ich bitte Sie, Freyenegg, rennen Sie nicht so, ich bin schon ganz außer Athem! — Mein armer, armer Freund, wie er leiden wird! Und wie soll er wieder froh werden! Was muß nur der Brief enthalten haben?"

Freyenegg blieb mit einem kurzen Auflachen stehen. „Beschweren Sie Ihr unschuldvolles Gemüth nicht mit solchen Grübeleien. Die schöne Rosa ist morgen oder übermorgen auf dem Wege nach Odessa, und zwar als Frau Baronin Stroganoff. Wohl bekomms ihr! Man erzählt, daß Baron Michael im Umgang mit Damen nicht gerade die allerfeinsten Manieren haben soll. Wie ich ihn kenne, wird er seiner Gemahlin gegenüber sich schwerlich stärker beherrschen können oder wollen, aber ich denke, Rosa ist ihm gewachsen. Was jedoch Ihren Freund betrifft, so brauchen Sie ihn gar nicht zu bedauern. Im Gegentheil, er ist zu beglückwünschen, zu beneiden, — die heutige Erfahrung ist ihm sehr gesund, er ist ja auf dem Gebiete der Frauenkenntniß bisher ein wahres Wickelkind gewesen. Und jetzt, Verehrtester, sitzt Ihr Freund, der sich nebenbei gesagt, der schönen Schlange gegenüber ganz famos benommen hat, in dem wunderlieben Heim, in dem es einem ganz kinderglücklich zu Muthe wird, und bei ihm die alte, prächtige Dame, und spricht zu ihm, und die ganze Wärme ihrer treuen Seele klingt in jedem leisen Worte mit, so daß er an seine Mutter denken wird — und im Thürrahmen steht Mila und schaut mit ihren tiefen leuchtenden Augen zu ihm hin. — Ja, die verzeiht es ihm nicht so bald, daß er böhmisches Glas für einen Diamanten gehalten hat, aber mit der Zeit wird sie begreifen, daß man das Sehen auch erst lernen muß, und wie gern sie das begreifen wird! Und schließlich ist ein ganz Anderer heute hoffnungslos aus dem Paradiese verbannt worden und kann zu Hause kalte Umschläge machen. — Schlafen Sie wohl, theurer Hans!"

Gustav Freyenegg war plötzlich in der Dunkelheit verschwunden, und Gellner setzte kopfschüttelnd über das sonderbare Wesen des sonst so gelassenen eleganten Herrn seinen Weg fort. Freilich, was Freyenegg von Richard gesagt hatte, klang beruhigend, und war in auch richtig. War sein Verlöbniß mit Rosa gelöst, so mußte er

MARCHIVUM

Kaiserstraße entlang und von da nach dem Großh. Schlosse. Trotz der frühen Morgenstunde begleiteten Tausende von Menschen die Kapelle auf dem ganzen Wege. Herr Musikdirektor Boettge bot mit diesem musikalischen Wecken eine schöne Glanzleistung. Noch lange mögen die ergreifenden Weisen, welche die Kapelle spielte, den Zuhörern nachgeklungen und sie für das kleine Opfer des Frühaufstehens — wenn von einem solchen überhaupt geredet werden kann — reich belohnt haben.

Als ich nach Beendigung des Weckens meine Schritte nach dem Bahnhof lenkte, rollte schon Zug auf Zug ein, denen

Tausende von Fremden

entströmten. Ein Aufenthalt am Bahnhof war hochinteressant. Alle „badischen Nationen" flutheten wirr durcheinander. Hier waren die feschen Schwarzwälderinnen in ihren verschiedenen schmucken Trachten, dort hörte man das unverfälschte Bodenseedeutsch und am lauten Schreien und Rufen konnte man den feuchtfröhlichen Pfälzer erkennen. Zahlreiche Vereinsdeputationen kamen an, die sich mit ihren Fahnen in ihr Standquartier begaben.

Das Wetter

war in den ersten Stunden des Sonntags Morgens nicht sehr einladend. Ein kalter Nordwind fegte durch die Straßen der Stadt, wirbelte Staubwolken auf und zerrte unbarmherzig an dem buntfarbigen Festeskleid der Residenz herum. Bald aber mußte der ungebärdige Sturmgeselle der Sonne weichen, und als die Zeit gekommen war, in der das Großherzogliche Paar mit den sämmtlichen Fürstlichkeiten und Gästen in die Kirche fuhren, da lachte herrlicher Sonnenschein hernieder. Den Weg vom Schloß bis zur evangelischen Stadtkirche am Markt säumte zu beiden Seiten eine dichte Menschenkette ein. Das Großherzogliche Paar, sowie das Erbgroßherzogliche Paar wurden bei ihrem Erscheinen mit jubelnden Ovationen begrüßt.

In der katholischen Pfarrkirche St. Stephan zelebrierte Herr Erzbischof Nörber von Freiburg, unter Assistenz der Domkapitulare Dr. Otto und Schenk, persönlich ein Pontifikalamt.

Geduldig harrte die Menschenmenge über eine Stunde bis zur Beendigung des protestantischen Gottesdienstes aus, um das Großherzogliche Paar auch bei seiner Rückkehr vom Gotteshaus nach dem Schlosse mit jubelnden Ovationen zu überschütten.

Gratulations-Empfänge im Großh. Schlosse.

Vormittags 11 Uhr empfing der Großherzog zuerst im rothen Saal des Schlosses die Hofstaaten zur

Gratulation,

sodann in Gegenwart der Großherzogin, der erbgroßherzoglichen Herrschaften und der Umgebung vom Dienste das Staatsministerium.

Minister Brauer

hielt eine Ansprache im Namen des Ministeriums, die der Großherzog erwiderte. Der Großherzog und die Großherzogin zogen darauf die Herren des Ministeriums ins Gespräch. Es folgte sodann der Empfang einer Abordnung der Ersten Kammer. Prinz Karl von Baden, als Präsident der Ersten Kammer, sprach die Glückwünsche derselben aus und Vizepräsident Graf Bodmann verlas hierauf die Adresse der Kammer. Der Großherzog dankte in einer Rede. Hieran schloß sich der Empfang einer Deputation der Zweiten Kammer, deren Präsident, Oberbürgermeister Gönner-Baden-Baden unter Darbietung der Glück- und Segenswünsche der Zweiten Kammer eine Adresse der Letzteren verlas.

Die Rede Gönners

lautete:

Durchlauchtigster Großherzog! Gnädigster Fürst und Herr!

Eurer Königlichen Hoheit ist das hohe Glück beschieden, in diesen Tagen auf fünfzig Jahre einer ruhmvollen und reich gesegneten Regierung in unserer theuren Heimath zurückzublicken.

Mit innigem Dank gegen Gott, dessen Gnade während so langer Zeit über dem geliebten Haupte unseres Landesfürsten sichtbar gewaltet hat, feiern wir Badener dieses wichtige Ereigniß im Leben unseres durchlauchtigsten Großherzogs und es ist der Vertretung des badischen Volkes ein wahres Herzensbedürfniß, bei solch hocherfreulichem Anlaß Zeugniß von den Gefühlen unwandelbarer Liebe und Treue abzulegen, die jeder Badener Euer Königlichen Hoheit aus warmem Herzen entgegenbringt. Es wurzeln diese Gefühle nicht allein in der Anhänglichkeit an unser angestammtes erlauchtes Herrscherhaus, sondern auch in der festgegründeten Ueberzeugung, daß wir in Eurer Königlichen Hoheit einen der verehrungswürdigsten Fürsten besitzen, die je einen deutschen Thron geziert haben.

In ernster Zeit zur Regierung des Landes berufen, haben Allerhöchstdieselben dessen Entwicklung in glückliche Bahnen zu lenken gewußt. Viele der Errungenschaften, die das letzte halbe Jahrhundert unserem Volke auf geistigem wie auf wirthschaftlichem Gebiete gebracht hat, haben wir der verständnißvollen und thatkräftigen Initiative Eurer Königlichen Hoheit zu verdanken. Eine ganze Reihe bedeutsamer Vorgänge in der Gesetzgebung wie in der Verwaltung des Landes, wie sich solche in den letzten Jahrzehnten vollzogen haben, hat zur Hebung der Wohlfahrt des Volkes kraftvoll beigetragen und weit über die Grenzen des Badener Landes hinaus Beachtung und Nachahmung gefunden, das herrlichste Ruhmesblatt in der Geschichte der Regierung Eurer Königlichen Hoheit wird aber alle Zeit das unvergängliche Verdienst sein, welches sich Allerhöchstdieselben in langjähriger, unermüdlicher Arbeit und in selbstloser, opferwilliger Hingabe an den nationalen Gedanken um die politische Einigung unseres großen Vaterlandes und um die feste Einfügung Badens in das deutsche Reich erworben haben. Dem weisen und gerechten Herrscher, der jedem seiner Unterthanen ein glänzendes Beispiel rastloser und gewissenhafter Pflichterfüllung gibt, dem treuen Schirmherrn von Recht und Gesetz, der die verfassungsmäßigen Rechte seines Volkes hochhält, dem hochherzigen Fürsten, der im Verein mit seiner edlen Gemahlin alle wohlthätigen und gemeinnützigen Bestrebungen beschützt und fördert, dem vielgeliebten Vater des Vaterlandes huldigt Badens Volk und dessen Vertretung auf's Neue. In nie erlöschender Dankbarkeit und Treue vereinigt uns Alle der herzliche Wunsch:

Gott erhalte Eure Königliche Hoheit noch lange in Kraft und Gesundheit dem Vaterland! Im Namen der unterthänigst, treugehorsamsten Zweiten Kammer der Ständeversammlung, der Präsident, die beiden Vicepräsidenten und die Sekretäre.

Karlsruhe, 25. April 1902.

Der Großherzog antwortete auch hier mit einer Ansprache. Das Großherzogliche Paar ließ sich auch hier, wie bei der Ersten Kammer, die Mitglieder der Deputation vorstellen und zog sie ins Gespräch. Gleich darauf empfing der Großherzog den Erzbischof von Freiburg, welcher in Begleitung der Domkapitulare Dr. Otto und Schenk erschienen war. Der Erzbischof gratulierte Namens der kirchlichen Behörden und des ganzen Klerus. Der Großherzog antwortete dankend. Das Großherzogliche Paar unterhielt sich hierauf mit dem Erzbischof und seinen Begleitern längere Zeit. Gleich darauf empfing der Großherzog im Marmorsaal in Gegenwart seiner hohen Gemahlin, des Erbgroßherzoglichen Paares und der fürstlichen Gäste, sowie der Herren und Damen der Großstaaten das Komitee der Jubiläumsstiftung, als dessen Sprecher Oberbürgermeister Schnetzler-Karlsruhe dem Großherzog die Gefühle innigster Dankbarkeit des ganzen Landes aussprach und als Zeichen der Dankbarkeit, Treue, Liebe und Verehrung des badischen Volkes eine Adresse überreichte, in welcher dem Großherzog eine aus Sammlungen im ganzen Lande zusammengebrachte Summe von 450 000 Mark zu wohlthätigen Zwecken gewidmet wird. In längerer Rede erwiderte der Großherzog. Der Großherzog unterhielt sich hierauf auch mit den einzelnen Mitgliedern dieser Deputation.

Nachmittags 1½ Uhr begann im festlich geschmückten Museumssaale

das Festmahl,

welches von der Stadt Karlsruhe den Mitgliedern des Sammlungskommitees und den sonstigen Ehrengästen gegeben wurde. Im Ganzen waren zirka 200 Personen erschienen, darunter die Minister und hohen Staatsbeamten, die Oberbürgermeister der badischen Städte, die Mitglieder der ersten und zweiten Kammer, die Bürgermeister der Städte Stuttgart, Straßburg, Darmstadt und Speier, die Spitzen der protestantischen und katholischen Geistlichkeit Badens etc. Von Mannheim wohnten dem Festmahle bei die Herren Oberbürgermeister Beck, die Landtagsabgeordneten Gießler und Zehnter, und der Präsident des badischen Sängerbundes, Herr Richard Sauerbeck. Außerdem war Herr Geh. Kommerzienrath Philipp Diffené geladen, welcher aber am Erscheinen verhindert war. Interessiren dürfte es noch die Mannheimer, daß auch Herr Bürgermeister Bräunig von Rastatt, der aus seiner früheren langjährigen, ersprießlichen Thätigkeit in Mannheim bei der dortigen Bürgerschaft in dem besten Andenken steht, an dem Festmahl theilnahm. Die Tafel war hufeisenförmig aufgestellt worden. Kostbare Blumenarrangements schmückten sie. Nach dem dritten Gang erhob sich

Oberbürgermeister Schnetzler

zu folgender Ansprache:

Hochverehrte Versammlung! Die 50 Jahre, die nunmehr verflossen sind seit dem Tage, da Großherzog Friedrich die Regierung des Badischen Staates übernommen hat, bilden wohl eine der bewegtesten und bedeutsamsten Perioden in der Geschichte unseres Vaterlandes. Sie brachten dem deutschen Volke eine Umgestaltung seiner politischen Verhältnisse, wie sie so tiefgreifend und wirkungsvoll zu keiner andern Zeit erlebt wurde und damit im Zusammenhang eine Entwicklung seiner Kulturzustände, so reich und merkwürdig, daß in aller Vergangenheit nichts Aehnliches gefunden werden kann.

In dieser Periode hat ein weiser König durch die unvergleichliche Kunst und Thatkraft eines großen Staatsmannes und die nie versagende Genialität eines nicht minder großen Feldherrn den Einheitstraum der Nation erfüllt und nach unerhörten Siegen fest und stark das Reich gegründet. Unter dem Schutz und Schirme der neu erkämpften politischen Macht haben Handel und Industrie einen gewaltigen Aufschwung genommen, sind ungeahnte Quellen des Wohlstandes erschlossen worden und haben ihre befruchtenden Ströme über das Land ergossen. In dieser Periode hat die moderne Technik ihre Wunder gewirkt und das Leben der Menschen, besonders auf dem Gebiete des Verkehrs, in einer Weise umgewandelt, wie es vor 50 Jahren kein Sterblicher, selbst nicht in den Träumen allerkühnster Phantasie hätte vorstellen können. Natürlich sind auch die Künste und Wissenschaften von dem lebendigen Drange der Zeit mächtig bewegt worden; vielfach haben sie auf neue Bahnen eingelenkt, auf Irrwege theilweise, aber doch auch auf Bahnen, die zu glänzenden Zielen führten, und neue Welten der Schönheit und der Wahrheit haben sich dem Menschengeiste aufgethan. Aber nicht nur eine Fülle glorreicher Errungenschaften brachte uns diese rückliegende Periode, sondern auch schwere und ernste, noch ungelöste Probleme, wie namentlich das soziale, an welchem so unheimliche Leidenschaften sich zu entzünden drohn, dem aber auch die rühmliche Arbeit tiefer Denker und edler Menschenfreunde immer mehr und erfolgreicher sich zuwendet. Das ist fürwahr keine kleine Aufgabe gewesen, ein Staatswesen sicher und heil durch die thürmenden Wogen einer so tiefen und lange währenden Bewegung hindurchzusteuern, es hat ein klarer, in weite Ferne reichender Blick, es hat eine feste Hand dazu gehört und ein nachhaltiger in Arbeit, Mühe und Fährlichkeiten, sich nicht erschöpfender, sondern immer wieder stärkender und erfrischender Wille.

Großherzog Friedrich wird dereinstens nicht zu den Gewaltigen der Geschichte gezählt werden, unter deren ehernen Tritten der Boden bebte, über den sie wandelten, die den harten Stempel ihrer besonderen Eigenart der Zeit, in der sie lebten, mit dämonischem Ungestüm aufprägten. Wir haben ihn vielmehr kennen gelernt als einen weisen und milden Fürsten, dem alles leidenschaftliche Wesen fremd ist und wir wissen von ihm, daß er mit warmer Herzens-Neigung den Frieden sucht und namentlich auch immer Frieden haben wollte mit seinem Volke. Wir wissen aber nicht minder, daß er an dem, was er als recht und gut erkannt hat, mit zäher Ausdauer festhält, daß er den Kampf nicht scheut, der ihm aufgedrungen wird und daß er sich auch durch die widrige Strömung erregter Tagesmeinungen nicht abtreiben läßt von dem Kurse, auf welchen das Wohl des Staates sein verantwortungsvolles Wirken hinweist. In seiner edlen ehrwürdigen Persönlichkeit finden wir eine seltene Harmonie von hoher Einsicht, Kraft und Güte, dabei einen starken Zug zum Schönen und Idealen, welcher der Entwicklung der Künste in unserem Lande so förderlich gewesen ist, und in Verbindung mit dem Allen eine Schlichtheit und Bescheidenheit, die auch durch die Ueberfülle glänzender Erfolge in keinem Augenblicke erschüttert werden konnte. Solches Wesen zeigt sich auch in seiner Erscheinung, welche jedes dem Guten nicht völlig verschlossene Herz zugleich mit Liebe und Ehrfurcht erfüllt. Er ist in merkwürdiger Zeit durch Jahrzehnte auf der Höhe des Lebens gewandelt, hat Großes geschaut und Großes gewirkt und sah sich getragen von der aufrichtigen Verehrung seiner Zeitgenossen. Aber auch ihm ist Liebes grausam genommen worden, auch ihm sind blühende Hoffnungen dahingewelkt, auch ihm hat manchmal Kummer das Gemüth beschwert. Er hat es getragen aufrecht und ergeben, als ein Mann, der weiß, daß er nicht um seiner selbst willen lebt. Wir aber wollen aus Herzensgrunde ihm wünschen, daß die abendliche Zeit, die er vor sich sieht, so heiter, schön und milde sein möge, als er es reichlich verdient, daß er dem Vaterlande in der arbeitsfrohen Rüstigkeit, die wir noch heute an ihm bewundern, auch für die Zukunft noch manch' ein gesegnetes Jahr erhalten bleibe! Diesem Wunsche wollen Sie Ausdruck verleihen, indem Sie mit mir einstimmen in den Ruf: Unser geliebter und verehrter Großherzog Friedrich, der deutsche, der weise, der gütige und gerechte, er lebe hoch! Hoch! Hoch!

Begeistert stimmte die Festversammlung in das Hoch auf den Jubilar ein, worauf die Musik die badische Hymne spielte.

Bald darauf erhob sich

Herr Erzbischof Nörber,

um folgendn Toast zu halten:

Es ist für einen Redner immer eine schlimme Empfehlung, wenn er auftreten soll mit einer Entschuldigung und leider bin ich in der Lage, diese Empfehlung vorauszuschicken, denn ich spreche ohne jede Vorbereitung, gerade eben erst aufmerksam gemacht. Der Mittelpunkt unseres Festes ist S. K. H. der Großherzog. Wir Alle haben zum großen Theil miterlebt, was unter seiner Regierung geschehen ist. Wir waren Augenzeuge dessen, in welch wunderbarer und staunenswerther Entwickelung die Gesellschaft vorangeschritten ist in diesem Jahrhundert und wir Alle unterschreiben die so glänzend vorhin ausgesprochenen Gedanken. Niemand hätte es vor 50 Jahren geahnt, daß man bei Beginn des 20. Jahrhunderts an dem Ziele angelangt ist, an dem wir heute stehen. Wir danken Gott, daß er uns einen Fürsten gegeben hat, der mit sicherem Schritte uns voranging und der alle die Wandlungen der Zeit in den richtigen Bahnen zu halten wußte. Wir danken Gott aber auch, daß er ihm eine hohe Gemahlin zur Seite gegeben hat, deren Stellung in der Gesellschaft, ich möchte sagen, providenziell geworden ist. Wir leben jetzt in den Zeiten sozialer Umwälzung, wir leben unter Verhältnissen, wo die Unzufriedenheit die Kräfte zu außerordentlicher Thätigkeit anspornt. In solcher Zeit hilft keine Machtentfaltung, da hilft keine Philosophie, da sind auch die Rechtsgrundsätze unwirksam, da ist eine ausgleichende Kraft nothwendig, das ist die Charitas, das ist die Nächstenliebe. Ich spreche aus Ihrem Herzen, wenn ich sage, die edle Frau Großherzogin, die hochherzige Gefährtin unseres Jubiläumsfürsten ist eine Erscheinung, die durch ihre Eigenart, ihren Glanz, ihre Vielseitigkeit, ihre anregende Thätigkeit epochemachend ist für unsere ganze gegenwärtige Zeit. Wie viel ist geschehen in charitativer Beziehung. Wenn wir unser engeres Vaterland sehen, wo kein Ort existirt, wo nicht in irgend welcher Gestalt die Werke der Barmherzigkeit geübt werden, und allüberall finden wir die Spuren der anregenden Arbeit, der Kontrole, der Förderung und der Aufmunterung Ihrer K. H. der Großherzogin. Wir würden heute ein Fest nur halb feiern, wenn wir nicht dieser edlen liebevollen Thätigkeit dankbar gedenken. Es gibt Dinge, die man eigentlich entweihen würde, wenn man viele Worte über sie sprechen würde, weil die Herzen zu lebhaft empfinden und weil das Gefühl lebendig in der Seele ist. Ich darf Sie wohl bitten, den Gefühlen unserer Dankbarkeit, Liebe und Verehrung Ausdruck zu geben, indem wir rufen, die große Samariterin, die Förderin aller Werke der Liebe und Barmherzigkeit, die treue Begleiterin unseres Jubelfürsten durch viele Jahrzehnte, sie möge von Gott gesegnet sein und von Gott ihre Vergeltung finden und sie möge die Früchte ihrer Arbeit noch lange genießen. Die edle Frau Großherzogin, sie lebe hoch.

Bürgermeister Siegrist weihte sein Glas den Gästen, in deren Namen Graf Bodmann in humorvollen Worten ein Hoch auf die gastfreie Residenz, „auf die wir stolz sind", ausbrachte.

Rundfahrt des Großherzogs.

Schon von der dritten Nachmittagsstunde an nahmen die Vereine von Karlsruhe und Umgebung mit ihren Fahnen in den Straßen der Stadt Aufstellung, um bei der Rundfahrt des Großherzogs Spalier zu bilden. Anwesend waren folgende Schulen und Vereine:

Höhere Mädchenschulen, Waisenkinder, Volksschulen, Realgymnasium, Oberrealschule, Realschule, Gymnasium, Studenten, ev. Arbeiterverein, Verband ev. Arbeitervereine, evangelischer Männer- und Jünglingsverein Karlsruhe und Mühlburg, evangel. Kirchenchor Mühlburg, Handwerkerkammer, ev. Männerverein der Weststadt, Männerverein Mühlburg, Altkatholischer Kirchenchor, Verband bad. Arbeiterbildungsvereine (Vorort Lahr), Arbeiterbildungsverein Karlsruhe, Kaufm. Verein Karlsruhe, Beloklub „Merkur" und Kaufm. Verein „Merkur", Kunstgewerblerbund „Arche", Kynologenverein, Karlsruher Innungen, Gewerbeverein und Landesverband der bad. Gewerbevereine, Verein Karlsruher Wirthe und Gastw.-Verband, Metzgergehilfen-Verein, Stenographen-Verein Stolze Schrey, Centr. Verein für vereinfachte Stenographie, Techniker-Verein, Verband bad. Eisenbahn-Bediensteter, Verein der Bahn- und Weichenwärter, Post- und Telegr.-Unterbeamten-Verein, Verband deutscher Postassistenten (Ortsverein Karlsruhe), Verein der Anwaltsgehilfen des Landgerichtsbezirks Karlsruhe, Thierschutzverein Karlsruhe und Verband bad. Thierschutzvereine, Werkmeister-Bez.-Verein, Verein von Vogelfreunden, Instrumentalverein Karlsruhe, Gesangverein Liederbund, Verein bad. Finanzbeamten, Brauer- und Küferverein Karlsruhe, Bremser- und Sterbekassenverein Karlsruhe, Zithergesellschaft der Südstadt, Gesangverein: „Eisenbahn-Fahrpersonal", Vereinigte Männergesangvereine, Athleten-Klub „Alemania", Athleten-Klub „Frischauf", „Badenia" Kraftsportverein, Athletengesellschaft Karlsruhe, Rheinklub „Alemania", Rudergesellschaft „Germania", Ruderverein Sturmvogel, Ruderklub „Salamander", Amateurschwimmklub, Schwimmverein „Poseidon", Schwimmverein „Neptun", Fechtklub „Hermandaria", Fußballverein Karlsruhe, 1. Karlsruher Viertlieklub, Radfahrerbund, Radfahrergesellschaft, Allgem. Radfahrer-Union, Radfahrerverein Karlsruhe, Radfahrerverein Karlsruhe-Mühlburg, Radfahrerverein „Sirius", Radfahrerverein „Sturm", Radfahrerverein „Wanderlust", Tourenklub Karlsruhe, Tourenklub „Schwalbe", Turnrath des 10. deutschen Turnkreises, Turngemeinde, Turngesellschaft, Fidele Rheinländer, Hohenzollernverein, Norddeutscher Klub, Odenwaldverein, Schwarzwaldverein, Schwabenverein „Gemüthlichkeit", Bayernverein „Weiß-Blau", Verein bad. Oberländer, Gesellschaft „Ulk", Männerturnverein, Marineverein, Militär- und Waffenvereine, Landes-Feuerwehrverein, Karlsruher Feuerwehr, Verband deutscher Militäranwärter und Invaliden, Schützengesellschaft, Geselliger Klub des österreichisch-ungarischen Hilfsvereins, Katholischer Männerverein „Constantia", Männer-Vincentiusverein, Kathol. Männerverein der Oststadt, Kathol. Kirchenmusikverein St. Bonifatius, Kathol. Kirchenchor Mühlburg (Cäcilienverein), Kathol. Lehrlingsverein, Kathol. Arbeiterverein der Residenz, Kathol. Gesellenverein, „Fidelitas" Verein für kathol. Kaufleute und Beamte, Bürgerverein der Oststadt, Evangel. Vereinigung der Oststadt, Bürgergesellschaft und der evangel. Kirchenchor der Südstadt, Kathol. Männerverein der Weststadt, Athletenklub Germania, Bürgerverein der Weststadt.

Außerdem hatten sich noch zahlreiche Vereinsdeputationen aus allen Gegenden des Landes eingefunden.

Die Rundfahrt erfolgte gegen 4 Uhr. Es nahmen an ihr Theil: der Großherzog, die Frau Großherzogin, die Erbgroßh. Herrschaften sowie die Prinzen und Prinzessinnen des badischen Hofes. Der Wagen des Großherzogspaares wurde von einer Eskadron des Leibdragoner-Regiments eskortirt. Auf dem ganzen Wege empfingen das Großherzogl. Paar jubelnde Ovationen. Von den Ballons und Fenstern der Häuser sowie von den Straßen aus begrüßte das Kopf an Kopf stehende Publikum die Höchsten Herrschaften mit Hüte- und Tücherschwenken, dazu der goldene Sonnenschein, in dem sich das herrliche Festkleid der Residenz spiegelte: es war eine wirkliche fast 1½stündige Triumphfahrt.

Des Landes Huldigung in der Festhalle.

Einen Hauptfestakt der Jubiläumsfeier bildete das Festspiel der Stadt Karlsruhe „Des Landes Huldigung" von Albert Herzog, zu welchem Herr Stefan Krehl, Lehrer am hiesigen Großh. Conservatorium, eine ebenso interessante wie den einzelnen Szenen sich anpassende Musik geschrieben hat. Das Festspiel, um dies vorweg zu nehmen, feiert in schwungvollen Versen und kräftig-mannhafter Prosa die Empfindungen des badischen Volkes unter der segensreichen Regierung Großherzog Friedrichs. Das Spiel, zu dem Herr Hoftheatermaler Wolff poetische Wanddekorationen geschaffen, faßt noch einmal am Schluß der Festtage des ganzen Landes Huldigung in sich zusammen: alle gelangen zum Wort: auf der einsamen Halde des Schwarzwaldes erzählt der Großvater in jugendlich-froher Begeisterung von der fernher wirkenden Burg Zähringen und von den Zeiten, seit Großherzog Friedrich „des Deutschthums Bannträger ward", während die Jungen sich rüsten, um nach Karlsruhe zu ziehen zur Feier der Jubelfeier. Das zweite Bild führt uns in die sonnigen Gefilde des Oberlandes und im echten Oberländer Dialekt hören wie die Freude der Landbewohner, „uf' Karlsruh' zu ziehe, zum Großherzog, wann er sein schönst Fest fiert zitlebens."

Abermals eröffnet sich die sonnige Landschaftsszene und städtisches Häusergewirr reiht sich an eine Hafenansicht; wir lauschen den

---

bald den hohen Werth Milas erkennen lernen, und Richard war der Einzige, dem der selbstlose treue Gellner diese angebetete Mila gönnte. Und dann dachte er an Wally — wie furchtbar der Vorfall auch sie traf, und wie lieb und mild sie am heutigen Abend zu ihm gewesen war, und das besonders schien ihm eine liebe Offenbarung und als ein Gewinn aus der letzten schrecklichen Stunde. Es wurde ihm ganz warm bei dem Gedanken, und mit diesem wonnigen Gefühl schlief er ein. Er war auch von Tante Betys Geburtstags-Gesellschaft der Einzige, der sich eines behaglichen gesunden Schlafes bis an den nächsten Morgen erfreute.

(Fortsetzung folgt.)

Gesprächen der Arbeiter über die sozialen Aufgaben, die nicht nur der Staat zu erfüllen hat, sondern die auch dem Arbeiter obliegen. Die nächste Szene führt uns zum Neckar bei Heidelberg, in das fröhlich studentische Treiben, bei dem auch in sinnig-ernster Weise des Großherzogs gedacht wird. Mit dem feierlichen Akt des studentischen „Landesvaters" schließt das Bild und wieder sind wir im Schwarzwald, wo der Großvater aufwacht von seinen Träumen; bald erscheint in einer Verwandlung das Residenzschloß, noch einmal vereinigen sich die Personen des Stückes und huldigen dem Jubilar:

Heil Dir auf allen Wegen!
Großherzog Friedrich Heil!

Schon lange vor 8 Uhr war der Saal mit Festgästen dicht gefüllt. Die Spitzen der Behörden mit ihren Damen hatten in den vorderen Reihen Platz genommen; pünktlich 8 Uhr erschienen die Großherzoglichen Herrschaften, sowie der Erbgroßherzog, die Prinzen Karl und Max und die Fürstin Lippe. Beim Erscheinen des Landesfürsten brachte Hr. Stadtrath Wilfer ein dreifaches Hoch auf den Großherzog aus, in das die Festversammlung jubelnd einstimmte. Von besonderer Wirkung war das Schlußbild mit der Huldigung vor dem Schloß. Es hielt sodann der Präsident der Zweiten Kammer, Herr Oberbürgermeister Gönner, eine Ansprache an den Großherzog, in welcher derselbe darauf hinwies, wie nicht nur in ganz Baden und Deutschland, sondern weit über dessen Grenzen hinaus das Jubelfest des 50jährigen Regierungsjubiläums gefeiert werde. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch schloß Redner seine Ansprache, in welcher er in beredten Worten die hohen Fürstentugenden des Jubilars pries.

Nach dem Festspiel ließen sich der Großherzog und die Großherzogin den Verfasser des Festspiels, Herrn Albert Herzog, sowie den Komponisten der Musik, Herrn Kraft und alle diejenigen Damen und Herren, welche bei der Aufführung mitwirkten, vorstellen und unterhielten sich längere Zeit mit ihnen. Bei dem Festspiel wirkte auch eine Anzahl kleiner Mädchen mit. Die Frau Großherzogin versammelte die fröhliche Kinderschaar um sich, gab jedem Mädchen die Hand und sprach es an. Leuchtenden Antlitzes entfernten sich sodann mit einem Knix die Kleinen. Nach der Aufführung des Festspieles fand im Stadtgarten eine

festliche Beleuchtung mit Feuerwerk

statt, jedoch wurde diese Veranstaltung durch den herrschenden Sturm stark beeinträchtigt.

Danktelegramm des Großherzogs.

Auf das am Samstag vom Oberbürgermeister Beck Namens der Festversammlung an den Großherzog gerichtete Huldigungstelegramm lief folgende Antwort ein:

Karlsruhe, 27. April. Oberbürgermeister Beck, Mannheim. S. Kgl. Hoheit der Großherzog läßt den Theilnehmern an der dortigen Festversammlung für die freundliche Begrüßung und Glückwünsche recht herzlich danken. Auf höchsten Befehl. Seyb.

* * *

Der Großherzog

erwiderte auf die Ansprache des Staatsministers von Brauer:

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, Ich darf sagen, für jedes Wort, das Sie eben im Namen des Staatsministeriums gesprochen haben. Ich kann sagen, Sie haben Mir ein gutes Zeugniß ausgestellt. Darauf lege Ich großen Werth, denn Sie bringen das zur Sprache, was ja mit das Schwierigste in dieser Thätigkeit ist: nämlich einigermaßen zu befriedigen. Ich danke Ihnen allen aus dem tiefsten Grunde meines Herzens für Ihren Beistand, für Ihre Hilfe dahin, daß Sie Mir bei aller Gelegenheit das waren, was Ich für das Richtigste, das Wahre, für das Nützlichste halte, ohne Rücksicht darauf, ob eine volle Uebereinstimmung erwartet werden kann oder nicht, und darauf lege Ich den größten Werth. Ich schließe aber auch daran die freudige Ueberzeugung, daß eine volle Uebereinstimmung durch eine solche Aussprache meist erreicht wird, und diese Uebereinstimmung beruht eben darin, daß Ich durch meine Erfahrungen tief überzeugt bin, was es heißt, mit gewissenhaften Männern zu thun zu haben, welche nur der Pflicht leben, nur des Wohles des Landes eingedenk sind, nur das ihun, woraus eine richtige Entwickelung des Landes entspringt. Daß Ich Ihnen Alles danken darf, meine Herren, ist ein sehr erhebendes und wohlthuendes Gefühl. Es liegt mir daran, daß Sie diese Stimmung theilen und Sie die Ueberzeugung haben, daß es Mir gelungen ist, dieses Verhältniß zu erhalten. Sie wissen, daß das immer nur vom Vertrauen abhängt und ich halte nach meiner langen Erfahrung daran fest, daß dieses persönliche Vertrauen die Grundlage unseres Verhältnisses bildet, während dasjenige, was in der Oeffentlichkeit ausgesprochen wird, was man die öffentliche Meinung nennt, mit Vorsicht aufzunehmen ist. Darum muß die endgiltige Entscheidung doch in dem liegen, was ich eben ausgesprochen habe, und das wollen wir festhalten."

* * *

Auswärtige Preßstimmen über die Rede des Kaisers.

w. Paris, 28. April. Die „Liberte" schreibt über die Reden des Kaisers in Karlsruhe: Es ist nicht das erste Mal, daß der Kaiser seiner friedlichen Gesinnung Ausdruck gegeben hat und es steht fest, daß er in verschiedenen Krisen, welche daselbst aufgetaucht sind, großen Geist und Versöhnlichkeit bewiesen hat. Aber diese neue Kundgebung seiner friedlichen Gesinnung gewinnt gerade dadurch an Werth, daß sie in einer Ansprache erfolgte, welche vor dem Waffengefährten Kaiser Wilhelms I. die Ereignisse von 70/71 feiert.

* * *

Die Festlichkeiten in Mannheim.

Festvorstellung für die militärischen Vereine.

Im Großh. Hoftheater fand gestern Nachmittag aus Anlaß des Regierungsjubiläums unseres Großherzogs eine Festvorstellung für die militärischen Vereine von Mannheim statt. Das Haus war sehr gut besucht und aus Anlaß des seltenen Gedenktages festlich geschmückt. Das Orchester spielte zunächst die Jubelouverture von C. M. v. Weber unter Hofkapellmeister Langer's Leitung; am Schlusse derselben erhoben sich die Anwesenden und stimmten in die vom Orchester gespielte Volkshymne ein und der zweite Vorsitzende des Militärvereins, Herr Bezirksthierarzt Ulm, brachte ein Hoch auf unseren Landesfürsten aus, welches begeisterte Erwiderung fand. Nunmehr erhob sich der Vorhang und auf der Bühne stand in einem geschmackvollen Arrangement die Büste unseres Großherzogs, von elektrischem Licht effektvoll beleuchtet. Herr Hofschauspieler Bodeck sprach einen von Herrn Jul. Ferd. Wolff gedichteten Prolog, dessen Wortlaut wir in der Festnummer unseres Blattes veröffentlicht, während das Orchester am Schlusse desselben das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles" anstimmte, dessen erste Strophe von den Anwesenden stehend mitgesungen wurde. Hierauf folgte die Aufführung des klassischen Lustspiels „Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück" von Lessing. Es war ein glücklicher Gedanke, dieses echt deutsche Lustspiel des großen Klassikers für die alten Soldaten zur Aufführung zu bringen. Die Darstellung desselben war aber auch eine sehr gute. Sämmtliche Mitwirkenden waren bestrebt, ihr Bestes zu bieten und so gestaltete sich die Aufführung zu einer ganz vorzüglichen. Die Damen Edelmann und Wittels und die Herren Götz, Ernst, Hecht, Tietsch und Jacobi boten Alles auf, ihren Rollen nach jeder Richtung hin gerecht zu werden und so entstand eine abgerundete nach jeder Seite hin gut durchgeführte Vorstellung. Die Hauptdarsteller wurden durch lebhaften Beifall und Hervorruf seitens des Publikums ausgezeichnet.

Der gestrige Jubiläums-Sonntag

war vom Wetter, wenn dasselbe auch trocken war, nicht sehr begünstigt. Schon am Vormittag machte sich ein kalter Wind, der in den Nachmittagsstunden noch zunahm, unangenehm fühlbar, sodaß ein Aufenthalt im Freien gerade nicht zu den besonderen Annehmlichkeiten gehörte. Am Vormittag fand Kirchenparade der militärischen Vereine statt. Zu diesem Zweck versammelten sich dieselben mit ihren Fahnen auf dem Marktplatz, von wo dann nach den Kirchen der einzelnen Konfessionen abmarschirt wurde. Die Kirchen waren überaus zahlreich besucht, und überall wurde von den amtirenden Geistlichen des Jubelfestes unseres Großherzogs in ganz besonders herzlichen Worten gedacht. — Am Nachmittag fand im Vorort Neckarau das Festbankett der militärischen Vereine und der freiwilligen Feuerwehr im Gasthaus zum „Ochsen" statt, wobei der Vorsitzende des Rhein-Neckar-Militär-Bauverbandes, Herr Jacob Kuhn, die mit stürmischem Beifall aufgenommene Festrede hielt. — Heute Abend wird noch ein Festkommers der Studirenden der hiesigen Ingenieurschule im kleinen Saale des Saalbaues stattfinden. Damit haben dann die Jubiläumsfestlichkeiten in hiesiger Stadt ihr Ende erreicht.

Deutsches Reich.

* **München,** 27. April. (Graf Waldersee), der hier eingetroffen ist, war heute Nachmittag beim Prinzregenten zur Tafel geladen. Heute Abend gibt der Prinz Arnulf zu Ehren des Grafen Waldersee ein Souper. Morgen Abend reist der Feldmarschall nach Dresden ab.

* **Gumbinnen,** 27. April. (Der Krosigk-Prozeß) mußte Raummangels halber zurückgestellt werden. Er wird im Abendblatt folgen.

* **Eisenach,** 27. April. (Der Kaiser) ist heute früh 8 Uhr hier eingetroffen und vom Großherzog empfangen worden. Nach herzlicher Begrüßung begab sich der Kaiser, welcher Jagduniform trug, mit dem Großherzog zur Wartburg. Ein zahlreiches Publikum brachte den hohen Herrschaften lebhafte Ovationen dar. Der Kaiser nahm heute Vormittag am Gottesdienst in der Wartburgkapelle Theil. Zur Frühstückstafel waren geladen die Gefolge und Maler Oetken aus Berlin. Der Kaiser und der Großherzog verbrachten den Nachmittag im Burggarten.

Ausland.

* **Italien.** (Theilweise Ministerkrise). Die „Tribuna" meldet, Kriegsminister Graf Ponze di San Martino trete wegen der Opposition, die seine militärischen Projekte in der Komission der Deputirtenkammer finden, von seinem Posten zurück. Gerüchtweise verlaute, daß der kommandirende General des 9. Armeekorps (Rom) Generalleutnant Besozzi an seine Stelle trete.

* **Dänemark.** (Der Ausstand). Eine Generalversammlung der zusammenwirkenden sozialdemokratischen Fachvereine beschloß die bereits früher angekündigte, aber wieder verschobene Ausdehnung des Ausstandes der Hafenarbeiter und Seeleute auf alle dänische Häfen. Zugleich wurde beschlossen, Maßnahmen zu treffen und den Ausstand aller Kutscher, welche mit dem Transport von Gütern in den Häfen beschäftigt sind, in die Wege zu leiten.

* **Frankreich.** (Zum Ableben des Vizeadmirals Menard) drückte der deutsche Militärattachee Siegel im Auftrage des Kaisers dem Marineminister und der Familie Menard sein Beileid aus. Er legte am Sarge einen Kranz mit dem Monogramm des Kaisers nieder.

* **Niederlande.** (Das Befinden der Königin). Nach einer ruhigen Nacht war der Zustand der Königin am Sonntag befriedigend anzusehen. Das Nachmittags ausgegebene Bulletin lautet: Das Befinden der Königin ist bis zur Stunde andauernd befriedigend.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 25. April 1902.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Der außerordentliche Voranschlag wird genehmigt und gelangt nunmehr zur Vorlage an den Bürgerausschuß.

Ueber die bei Herstellung neuer Ortsstraßen einzuhaltende Reihenfolge wurden allgemeine Grundsätze aufgestellt, welche die Zustimmung des Stadtraths finden.

Der in der Zeit vom 21—23. d. M. stattgehabten städtischen Sekretärsprüfung haben sich fünf städtische Beamte mit Erfolg unterzogen.

Der Austritt eines städtischen Beamten wird genehmigt.

Mit der Abtheilung IV. des Frauenvereins wird wegen Benutzung der Volksküche ein Nachtragsvertrag abgeschlossen.

Dem Schreiner Karl Bandresel wird, vorerst probeweise, die Dienerstelle bei der Gewerbeschule übertragen.

Herr Geh. Kommerzienrath Eckhard hat für die anläßlich seines 80jährigen Geburtstages durch eine Deputation des Stadtrathes erfolgte Beglückwünschung und die damit verbundene Uebersendung einer Palme den Dank ausgesprochen.

Anläßlich des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs sind die städtischen Bureaus am Samstag, den 26. d. M., Nachmittags geschlossen.

Eine Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Düsseldorf an den hiesigen Oberbürgermeister zu einem Besuche der am 1. Mai beginnenden großen Industrie-Gewerbeausstellung für Rheinland, Westfalen und benachbarter Bezirke, sowie zu einem am Donnerstag, 15. Mai in der städt. Tonhalle dort stattfindenden Bankett wird zur Kenntniß gebracht.

Für die diesjährige Oberrheinische Regatte wird ein Ehrungspreis bewilligt.

Eine bei Gr. Betriebsinspektor gegebene Anregung, im kommenden Sommerdienst auf der Strecke Mannheim-Heidelberg täglich einen weiteren Personenzug Mannheim ab 8.22 Nachmittags, Heidelberg an 3.48, abzufertigen, wird unterstützt.

Gr. Ministerium d. J. hat mit Entschließung vom 9. April d. J. unter Bestätigung des bezirksrätlichen Bescheides und Verfällung der Rekurrantin (Kaiserl. Oberpostdirektion Karlsruhe) in die Kosten des Verfahrens ausgesprochen, daß die sogenannte Industriestraße in Neckarau-Rheinau nicht als ein öffentlicher Weg im Sinne des Straßengesetzes anzusehen sei.

Die Leistung einer Abschlagszahlung an die Firma Gebrüder Rieß in Eukenbach auf deren Restguthaben von 10% für Lieferung von Hausteinen zum Neubau der Leichenhalle in Höhe von 2000 M. wird genehmigt.

Das Gesuch des Tünchermeisters Albert Zopf um Verkauf eines 2 Mtr. breiten Geländestreifens von dem städtischen Villen-Bauplatz Lachnerstraße Nr. 16 zur Vergrößerung seines Platzes Lachnerstraße Nr. 18 wird abgelehnt.

Dem Angebot auf Versteigerung des Villenbauplatzes Lameystr. No. 28 kann nicht entsprochen werden, da derselbe nur im Klumpen mit Nr. 30 zwecks Erbauung einer Doppel-Villa verkauft werden soll.

Der Stadtrath erklärt seine Zustimmung, daß der am 24. März 1902 versteigerte Villenbauplatz Werderstr. Nr. 51 / Viktoriastr. Nr. 20 nicht auf den Steigerer Jakob Franz Kaufmann, sondern auf Adolf Bensinger Fabrikdirektor übertragen wird.

Gegen das Baugesuch des Bauunternehmers Ludwig Wittemann hier, Errichtung eines feinen Restaurants in dessen Neubau Friedrichsplatz Nr. 15 / Elisabethstr. Nr. 2 ist nichts einzuwenden.

Zum Abschluß eines Nachtrags-Vertrags zwischen der Stadtgemeinde und Bauunternehmer Ludwig Wittemann betr. Lieferung von Plänen, Modellen ꝛc. für Erstellung der Arkadenbauten Nr. 15, 17 und 19 wird die Zustimmung ertheilt.

Das Gesuch des Wirths Wilhelm Eck um Zahlung einer Entschädigung wegen Leerstehen seines Hauses L. 6, 5 wird als unbegründet abgelehnt. Wegen Verkaufs des vor dem Hause L. 6, 3 liegenden städtischen Geländestreifens soll mit Wilhelm Eck neuerdings in Verbindung getreten werden.

Die Ausführung von Kunstschmiedearbeiten zum Neubau der Leichenhalle wird an Jakob Lay v. Sohn (1575,60 M.) und Gottlob Haug Nachfolger, Heinrich Hüttel (1898 M.) übertragen.

Der Kaufvertrag über Erwerbung von 110,40 qm Gelände von Baumeister Gg. Pfennig zur Herstellung der 10. Querstraße wird genehmigt. Für Zurücksetzen der Einfriedigungsmauer 10. Querstraße 40—42, Beseitigung von Bäumen und eines Hühnerstalles erhält Pfennig eine Entschädigung von 200 M. bewilligt.

Der vom Tiefbauamt bearbeitete Plan über die Zusammenlegung der Grundstücke in den langen Röttern wird, soweit die Stadtgemeinde dabei als Grundeigenthümerin betheiligt ist, gutgeheißen. Es soll nunmehr mit den Betheiligten verhandelt werden, ob dieselben dem Plane zustimmen.

An Stelle des wegen seiner Verwendung als örtlichen Bauleiters des Festhallenneubaues aus dem städtischen Dienste ausgeschiedenen Wohnungskontrolleurs Wilhelm Söhner wird Architekt Martin Stemmle beim städt Hochbauamt dem Gr. Bezirksamt als Wohnungskontrolleur in Vorschlag gebracht.

Die Lieferung von 400 Stück eisernen Baumschutzgittern wird dem Mechaniker Julius Heim, hier, um dessen Angebot von 3,85 M. pro Stück übertragen.

Das Gesuch der Firma Herrm. Löb-Stern, hier um miethweise Ueberlassung von Räumen in der vormaligen Rheinthorkaserne zur Lagerung von Branntwein, Sprit etc. wird ablehnend verbeschieden.

Das Gesuch der Rheinischen Gummi- und Celluloidfabrik in Neckarau um Erlaubniß zur Errichtung von 4 Lagerhallen auf ihrem Fabrikanwesen wird dem Gr. Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

Die Lieferung von Hausteinen für die Stielbauten in der Schwetzingerlandstraße werden der Firma Mannheimer Sandstein- und Granitwerke, Georg Hartmann, hier, um deren Angebot von 2564 M. übertragen.

(Schluß folgt.)

* **Ordensverleihungen.** Der Großherzog hat das Kommandeurkreuz II. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen dem Oberbürgermeister Karl Schnetzler in Karlsruhe, das Kommandeurkreuz II. Klasse desselben Ordens den Oberbürgermeistern: Dr. Karl Wilckens in Heidelberg, Dr. Otto Winterer in Freiburg verliehen.

* **Antworttelegramme.** Auf die Glückwunschadresse, die das Wöchnerinnenasyl zum Jubiläumsfeste an die Großherzogin, die Protektorin der Anstalt, gesandt hatte, ging folgende Drahtantwort ein: „Herrn Medicinalrath Dr. Mermann, Mannheim. Für alle die freundlichen Glückwünsche, welche Sie mir im Namen des Vorstandes des Wöchnerinnenasyl's Mannheim zum fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläum des Großherzogs dargebracht haben, sage ich Ihnen allerherzlichsten Dank. Der erneute Ausdruck Ihrer treuen Theilnahme an dieser so bedeutungsvollen Feier hat meinem Herzen wohlgethan.

Großherzogin."

* * *

Auf das an Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin anläßlich des Regierungsjubiläums von Seiten des Vereins zur Hebung des Dienstbotenwesens abgegangene Telegramm ist am 26. April ds. nachstehende Allerhöchste Antwort hier eingetroffen: „Herrn Stadtpfarrer Ahles, Mannheim. Für die freundlichen Glückwünsche, welche Sie mir im Namen des Vereins zur Hebung des Dienstbotenwesens zum fünfzigjährigen Jubiläum des Großherzogs dargebracht haben, sage ich Ihnen allerherzlichsten Dank. Dieser erneute Beweis treuer Theilnahme Ihres verdienstvollen Vereins hat mir besondere Freude bereitet.

Großherzogin."

* **Militärisches.** An Stelle des, zu den dem großen Generalstabe zugetheilten Offizieren versetzten Majors Friedrich, bisher Kommandeur des 1. Bataillons des hiesigen Regiments, wurde Major Hauck, bisher aggregirt, zum Bataillonskommandanten ernannt. Major Gens, bisher aggregirter Major im hiesigen Regiment, wurde in gleicher Eigenschaft zum Infanterie-Regiment Nr. 77 nach Celle versetzt. Zwei frühere Offiziere des 2. badischen Grenadier-Regiments Nr. 110 wurden am 14. April d. J. zu Regimentskommandeuren ernannt: Bacheliy, Oberstleutnant beim Stabe des 56. Infanterie-Regiments in Wesel und Mathy, Oberstleutnant beim Stabe des 88. Regiments in Mainz wurden beide zu Obersten und Kommandeuren dieser Regimenter ernannt. Hauptmann Lamey, früher im hiesigen Infanterie-Regiment, zur Zeit Compagniechef im 5. Infanterie-Regiment in Danzig, wurde als Platzmajor nach Karlsruhe versetzt.

* Herr Oberbürgermeister Beck wurde gestern Mittag in Gemeinschaft mit den übrigen Mitgliedern des Sammlungskomitees für die Jubiläumsstiftung vom Großherzog in Audienz empfangen. Heute Montag Nachmittags 3 Uhr ist Herr Oberbürgermeister Beck zum Hof befohlen und für Abends ist er zur Festvorstellung im Hoftheater eingeladen.

* **Unsere Festnummer,** nach der gestern an unserem Zeitungsschalter große Nachfrage war, ist — wie wir bereits am Samstag mittheilten — von heute Mittag ab, auf feinem Papier gedruckt, an unserem Schalter und bei unseren Filialen zu 20 Pfg. zu haben.

* **Mannheimer Pferderennen.** Gestern sind die Programme zu den demnächst stattfindenden Pferderennen ausgegeben worden, deren Studium wir den Mitgliedern des Rennvereins angelegentlichst empfehlen. Die gegenwärtig in der ganzen Stadt herrschende Sparsamkeit, welche in einem der letzten Sitzungsberichte des Stadtrathes in den Zeitungen mit sehr fetter leserlicher Schrift den Amtsvorständen ans Herz gelegt worden war, hat allem Anscheine nach auch beim Rennverein etwas Platz gegriffen, denn die schönen Einbanddecken und Bleistifte fehlen bei den Programmen. Kein Wunder aber, da die finanzielle Last, welche der Verein in den letzten drei Jahren auf sich genommen hat, eine außerordentliche hohe geworden ist. Bange braucht einem darum nicht zu werden, denn das geflügelte Wort des sel. alten Wunder: „Mannem is e Mehlsack, wann m'r drauffklopft, schtaabt's" hat immer noch seine Geltung. Bei manchen Rennen sind die Nennungen nicht so zahlreich ausgefallen, wie im vergangenen Jahre, allein das kann nicht hindern, daß die Felder doch recht gut besetzt und gut bestritten werden. Die Handicaps, d. h. diejenigen Rennen, bei welchen die Pferde nach Maßgabe ihrer seitherigen Leistungen die zu tragenden Gewichte auditirt erhalten, haben so zahlreiche Nennungen wie noch nie erfahren. Ebenso ist die Zahl derjenigen Pferde, für welche die Gewichte angenommen wurden, eine sehr große. Insbesondere verspricht die Große Jubiläums-Badenia ein Rennen allererster Klasse zu werden. Die Proposition ist aber auch zu verlockend, denn neben dem stets außerordentlich werthvollen künstlerischen Ehrenpreis, welchen Seine Königl. Hoheit der Großherzog, der Hohe Protektor unseres Vereins, alljährlich stiftet, erhält jeder in diesem Rennen mitreitende Herr vom Vereine einen geschmackvollen Ehrenbecher, welcher die Jubiläumsnummer trägt. Die schönen Becher sind im Schaufenster der Firma Reiter & Cie. ausgestellt und finden allseitigen Beifall. Die Pferde, für welche in den Handicaps die Gewichte angenommen worden sind, sind im Programm mit

MARCHIVUM

einem * bezeichnet. Leider ist dieses Zeichen im Preis von der Pfalz bei einem Pferde vergessen worden, bei Oberleutnant Willmer's Safer, für welches die Annahme des Gewichtes rechtzeitig erklärt worden ist. Unter den Nennenden befinden sich wieder alte gute Bekannte, welche in den zwei letzten Jahren der Bahn ferngeblieben waren, angeblich wegen mangelhafter Beschaffenheit derselben, wozu jetzt wirklich kein Grund mehr vorhanden ist. Wenn wir gutes Wetter behalten, werden wir ohne Zweifel drei schöne Renntage haben, denn die Rennen haben sich unbestritten zu einer festlichen Veranstaltung ersten Ranges entwickelt.

Die Gewerbeausstellung im Großh. Schloß dahier war am gestrigen Sonntag recht gut besucht, namentlich auch von auswärts. Die sämmtlichen Besucher waren sowohl von der Reichhaltigkeit derselben, als auch von dem Gesammtarrangement und den Leistungen der einzelnen Aussteller überrascht und sprachen rückhaltlos ihre Anerkennung aus. Diese Ausstellung gereicht dem Handwerkskammerbezirk Mannheim zur hohen Ehre und verdient allseitige Beachtung, ganz besonders auch von Seiten der hiesigen gut situirten Bürgerschaft. Man findet unter den Ausstellungsobjekten wahre Kabinetsstücke von hervorragender Schönheit und Eleganz und zwar in großer Anzahl, die beweisen, daß die ausstellenden Firmen und Handwerker in der Lage sind, auch den verwöhntesten Geschmack und weitgehenden Ansprüchen zu genügen.

* **Der Mannheimer Fechtclub** hat, um seinen Mitgliedern ausreichend Gelegenheit zu bieten, das Fechten als Mittel zur körperlichen Ausbildung betreiben zu können, den Fechtmeister Scaramuzza für zwei Abende in der Woche (Montag und Freitag von 7—9 Uhr) verpflichtet, den Fechtunterricht auf dem Fechtboden des Clubs zu ertheilen. Auch die Freunde des Fechtsports, die nicht Mitglieder sind, können diese Fechtabende besuchen. Der Fechtboden befindet sich in der Turnhalle der Volksschule L 1.

* Die Geschäfte des **Gemeindewaisenraths** sind, wie wir früher bereits mitgetheilt haben, der Armenkommission überwiesen. Diese bedient sich zur Erfüllung der dem Gemeindewaisenrath durch das bürgerliche Gesetzbuch übertragenen Aufgaben der Mitwirkung der Armenbezirksorgane. Soweit es sich um die Gemeindewaisenpflege handelt, führt die Armenkommission den Namen „Gemeindewaisenrath". Die unter Leitung der Bezirksvorsteher stehenden Armenbezirke heißen „Waisenbezirke", die Armenpfleger und Armenpflegerinnen „Waisenpfleger und Waisenpflegerinnen". Der Gemeindewaisenrath ist ein Hilfsorgan des Amtsgerichts als Vormundschaftsgericht. Seine Thätigkeit erstreckt sich nicht etwa nur auf arme oder unvermögliche Mündel, sondern auf alle im Stadtbezirke wohnhaften unter Vormundschaft oder Pflegschaft gestellten Personen. Der Gemeindewaisenrath hat in Unterstützung des Vormundschaftsgerichts u. A. darüber zu wachen, daß die Vormünder der sich in seinem Bezirk aufhaltenden Mündel für die Person der Mündel, insbesondere für ihre Erziehung und körperliche Pflege, pflichtmäßig Sorge tragen. Er hat dem Vormundschaftsgericht Mängel und Pflichtwidrigkeiten anzuzeigen und auf Erfordern über das persönliche Ergehen und das Verhalten des Mündels Auskunft zu ertheilen. Diese Art der Ueberwachung nun wird durch die Waisenbezirke ausgeübt. Die Waisenpfleger haben auf Grund der Geschäftsanweisung für die Waisenbezirksorgane die Pflicht, den Mündel alsbald nach dessen Zuweisung aufzusuchen und sich persönlich davon zu überzeugen, daß der Mündel sich auf der angegebenen Stelle auch wirklich befindet und gut aufgehoben ist. Die ferneren Besuche sind in das pflichtgemäße Ermessen der Waisenpfleger gestellt, sie müssen aber mindestens halbjährlich wiederholt werden. Gegenwärtig wird durch die Waisenpfleger die im Frühjahr erfolgende allgemeine Nachschau nach den Verhältnissen und dem Befinden der Mündel vorgenommen. Wenn nun die Pflegeeltern der dahier untergebrachten Mündel demnächst den Besuch des Waisenpflegers oder der Waisenpflegerin erhalten, so darf wohl erwartet werden, daß denselben der ihnen über die Erziehung und Verpflegung etc. der Mündel nöthige Aufschluß bereitwillig gegeben wird. Unsere als Waisenpfleger und Waisenpflegerinnen bestellten Mitbürger und Mitbürgerinnen sind sämmtlich ehrenamtlich thätig, sie haben in dankenswerther Weise sich der Aufgabe unterzogen, die zur Förderung des Wohles der Mündel gegebenen gesetzlichen Vorschriften zur wirksamen Durchführung bringen zu helfen, sie dürfen deßhalb auch allseitig auf ein verständnißvolles Entgegenkommen rechnen. Die Pflegeeltern der Mündel, welche die wichtige Aufgabe des Waisenpflegers richtig erkennen, werden ihn nicht als Controlperson betrachten, sondern in ihm den Freund des Mündels sehen, der wenn nöthig dem Pflegeeltern und Vormund in Fragen der Erziehung, der Behandlung und Verpflegung des Mündels mit Rath und That zur Seite stehen will.

* **Club der Sachsen und Thüringer.** Die Geburtstagsfeier des Königs Albert von Sachsen nahm einen sehr befriedigenden und gemüthlichen Verlauf. Zu Ehren des Tages spendete der Club seinen Mitgliedern ein solennes Festessen und fanden Küche und Keller des Schefteleck lobende Anerkennung. Auf das vom Club an König Albert abgesandte Glückwunschtelegramm traf gegen 11 Uhr folgende Antwort ein: „Ich danke dem Club bestens für den mir zugesandten freundlichen Glückwunsch. Albert." Die von verschiedenen Rednern auf Kaiser Wilhelm II., König Albert und Großherzog Friedrich ausgebrachten Hochs fanden brausenden Widerhall und schlossen mit Absingen der Landeshymnen. Den musikalischen Theil des Abends führte die Kapelle des Landsturms A. Käßner in sehr zufriedenstellender Weise durch; außerdem würzten gesangliche und humoristische Vorträge die Feier, deren Begleitung auf dem Klavier Herr Musiklehrer Wick in liebenswürdiger und bekannt virtuoser Weise übernommen hatte; derselbe erfreute die Versammlung auch durch einige vorzügliche Klaviervorträge, die lebhaften Beifall fanden. Mit einem Schälchen Heißem bei Mitglied Lebeck im gemüthlichen Cafe Merkur schloß die schöne Feier. — Zu den jeden Mittwoch Abend 9 Uhr im Nebenzimmer des Scheffeleck, M 3, 9 stattfindenden geselligen Herrenabenden sind Landsleute stets herzlich willkommen!

* **Muthmaßliches Wetter** am 29. und 30. April. Im Golf von Biskaya liegt nunmehr ein Luftwirbel von 750 mm, über dem südlichen Rußland eine Depression von 755 mm. Ueber Norddeutschland, der nördlichen Hälfte von England und Irland, sowie über ganz Schottland steht das Barometer über Mittel, über Skandinavien und den benachbarten Meeren auf 765—770 mm. Ueber der Schweiz und in Süddeutschland hat die Gewitterneigung beträchtlich zugenommen. Demgemäß ist für Dienstag und Mittwoch in der Hauptsache zwar größtentheils trockenes und auch zeitweilig aufgeheitertes, andererseits jedoch auch zu gewitterartigen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 27. und 28. April.

1. Der im Polizeibericht vom 15. d. M. als vermißt erwähnte, auf dem Boot Fendel XII angestellt gewesene Schiffsheizer Philipp Hirschbiel wurde am 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Mühlauhafen dahier geländet.

2. Im Rheine bei Neckarau, etwa 1000 Mtr. unterhalb der Altripper Fähre, wurde am 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, eine bis jetzt noch unbekannte weibliche Leiche geländet, welche etwa 14 Tage im Wasser gelegen haben mag; dieselbe ist etwa 50—55 Jahre alt, 1,50—55 Mtr. groß, kräftig gebaut, hat schwarzes Haar, trägt blau und weiß gestreifte Sammtjaille mit weißem Futter, weiß und schwarz karrirten Oberrock, grauen Unterrock, der unten mit weißen Streifen versehen ist, braune Unterhosen, blau roth und weiß gestreiftes Hemd, graue Strümpfe, mit Pelz besetzte Schnürlistiefel, eine blaue Küchenschürze, 1 Paar goldene Ohrringe, mit schwarzen Steinchen und eine sternförmige Metallbrosche.

Die Leiche wurde in die Leichenhalle nach Neckarau verbracht.

3. Aus noch unbekannter Ursache entstand am 27. d. M., Abends halb 8 Uhr, im Hause des Bäckermeisters Feuerstein, Lindenhofstraße 64 dahier, auf dem Speicher des Hintergebäudes Feuer, welches nach etwa 1 stündiger Thätigkeit, von der Berufsfeuerwehr und mehreren Lanz'schen Fabrikfeuerwehrleuten wieder gelöscht werden konnte.

Beim Ueberschreiten des Straßenbahngeleises auf der Kreuzung der Seckenheimer- und Kleinfeldstraße, wurde am 26. d. M., abends eine in der Schwetzingerstraße 118 wohnende Taglöhnersfrau, von einem elektrischen Straßenbahnwagen erfaßt, zu Boden geschleudert und am linken Knie nicht unerheblich verletzt.

5. Ein größerer Menschenauflauf entstand am 26. d. M., Abends halb 9 Uhr, an der Straßenbahnhaltestelle Marktplatz dadurch, daß ein betrunkener Fuhrknecht von einem Straßenbahnwagen herunterfiel; er blieb unverletzt.

6. Drei Personen (eine Frau von hier, ein Kellner von hier und ein Mädchen aus Heckenheim) wurden am 26. d. M., Nachmittags bezw. Abends auf der Breitenstraße, auf der Friedrichsbrücke und in der Nähe des Hauptbahnhofes von elektrischen Anfällen befallen, wodurch größere Zusammenläufe von Menschen entstanden.

7. Zwei Körperverletzungen — auf der Breitenstraße und im Hause Bellenstraße 17 verübt — gelangten zur Anzeige.

8. Verhaftet wurden 29 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

---

* **Heddesheim,** 27. April. Am Samstag Nachmittag ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Die Pferde des vom Felde heimkehrenden ledigen Landwirths Georg Neßmann wurden nämlich plötzlich scheu, Neßmann, der auf einem derselben ritt, wurde abgeworfen, gerieth unter sein Fuhrwerk und zog sich dabei so schwere Verletzungen an beiden Beinen zu, daß er noch gestern in die Klinik nach Heidelberg verbracht werden mußte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Zur Feier des 50jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich.

Fünfzig Jahre.

Festspiel in drei Bildern von Felix Dahn.

Musik von Ferdinand Langer.

Das Festspiel, das Felix Dahn für den Jubiläumstag gedichtet hat, besitzt vor anderen derartigen Werken den Vorzug, daß es von der Bühne aus wirkt. Die einzelnen Bilder sind vom Theatergesichtspunkt aus gesehen und ermüden daher nicht. Das Ganze ist einfach und kurz. Im ersten Bild fällt mitten in die Hochzeitsfeier eines Schwarzwälder Bauernpaares die Mobilmachung hinein. Begeistert nehmen die jungen Leute die franz. Kriegserklärung auf. Während sie die Wacht am Rhein singen, fällt der Vorhang. Das zweite Bild führt in eine schneebedeckte Waldlandschaft an der Lisaine. Von den Franzosen ward eine badische Kompagnie hart bedrängt und fast aufgerieben. Schon will sie weichen, da reißt sie der Feldwebel mit fort zum Sturm und Sieg für ihren Großherzog. Daheim, im Badener Land spielt das dritte Bild im Jahre 1902. Vom Hintergrund grüßt das Heidelberger Schloß herüber. Die Verdienste Friedrichs von Baden für sein Land feiert Badenia und die Geschichte. Aber auch Germania gehört er an. Diese schließt, indem sie sich zur Geschichte wendet, mit folgenden Worten.

Drum wirst Du seinen Namen immerdar
Mit jenen nennen, den Unsterblichen,
Die mir zu Recht und Ehre wieder halfen:
Mit Kaiser Barbablanca, Bismarck, Moltke;
Du sollst den Drein als Vierten ihn gesellen,
— — — — — — — — — — — — — —
So lange Dank in deutschem Herzen schlägt
Heil Friedrich Dir: Der Deutsche sollst Du heißen!

Das Festspiel hat Herr Hofkapellmeister Ferdinand Langer durch seine Komposition ganz außerordentlich gehoben. Dem ersten Bild geht eine kurze Einleitung voraus. Nach dem Gesang der Wacht am Rhein nimmt das Orchester in der Zwischenmusik diese auf und zeichnet ein eindruckvolles Bild vom Kriegsleben. Kriegslieder erschallen, wie Lützows wilde verwegene Jagd, Signale schmettern dazwischen, freudige und traurige Volksweisen werden angestimmt, friedliches Lagerleben hört dröhnender Schlachtendonner auf. Nach dem zweiten Bild ertönt Siegesjubel und dann zieht die Zeit des Friedens, der gedeihlichen Entwickelung in musikalischen Bildern an uns vorüber. Von Anfang bis zu Ende bewahrt die Musik ein charakteristisches Gepräge. Die alten Volks- und Soldatenlieder, sie sind nicht nur geschickt benutzt und unter einander verbunden, sondern vor allem originell instrumentiert. Ohne Zweifel steht hier der Musiker über dem Dichter.

Die Aufführung war sehr sorgsam vorbereitet worden. Herr Intendant Wassermann hatte die Inszenierung übernommen. Mit allen Chicanen wurde sie durchgeführt, ja die vom Dichter vorgeschriebene wirkungsvoll ergänzt und erweitert, so besonders am Schluß. Die Darsteller thaten alle ihr Möglichstes und ist es daher nicht nöthig, sie einzeln noch mit einem besondern Lob zu versehen. Erwähnt möge nur noch sein, daß an der Schlußhuldigung sich eine ganze Anzahl hiesiger Vereine mit ihren Fahnen betheiligte. Als am Schluß die badische Volkshymne ertönte, erhob sich das Publikum und huldigte so seinerseits dem hohen Jubilar. Der Innenraum des Theaters hatte den üblichen Festschmuck angelegt. Dicht gedrängt saßen die Zuschauer und spendeten begeistert lebhaften Beifall. Mit Recht wurden neben den Darstellern auch die Herren Wassermann und Langer mehrmals gerufen.

Dem Festspiel folgte Mozarts Oper „Titus". Die Titelpartie sang, meines Wissens zum ersten Male, Herr Maikl. Er war vorzüglich bei Stimme und erfreute durch seinen Gesang. Ein Cäsar aber ist Herr Maikl nicht. Er, sowie Fräulein Kofler wurden besonders durch Beifall ausgezeichnet. Gr.

* * *

Gastspiel des Neuen Theaters in Berlin.

Einen ungünstigeren Tag hätte sich das Berliner Neue Theater zu seinem hiesigen Gastspiel kaum aussuchen können. Das Apollo-Theater war auch nur etwa zur Hälfte besetzt. Dafür aber folgten die Anwesenden mit größter Aufmerksamkeit der guten Aufführung von Schönthan und Kadelburgs Lustspiel „Goldfische". Vor Allem wurde Georg Engels, der den Wolf von Pöchlaar geradezu meisterhaft gab, mit Beifall überschüttet. Auch Nuscha-Butze fesselte die Zuhörer durch ihre Mathilde von Kopwitz außerordentlich. Weiter leistete Tilly Waldegg in der Rolle der Josephine von Pöchlaar Vorzügliches, ebenso Julius Nollet als Erich von Felsen. Alle übrigen Darsteller waren am Platze. Die ganze Vorstellung erntete den lebhaftesten Beifall.

Frankfurter Schauspielhaus. Montag, 28. April: „Mamsell Tourbillon". Dienstag, 29.: „Tugendhof". Mittwoch, 30.: Zum ersten Male: „Die Zeche". Hierauf: „Fritzchen". Zum Schluß: „Abu Seid". Donnerstag, 1. Mai: „Alt Frankfurt". Freitag, 2.: „Die rothe Robe". Samstag, 3.: „Der Meineidbauer". Sonntag, 4.: „Jägerblut". Montag, 5.: „Die beiden Reichenmüller".

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Die Wahlen in Frankreich.

* Paris, 27. April. Die Wahlvorbereitungen sind nunmehr abgeschlossen, ohne daß es, abgesehen von einigen Schlägereien in Pariser Versammlungen, irgendwo zu ernsten Zwischenfällen gekommen ist.

* Paris, 27. April. Die Wahlbewegung führte hier bisher keinen Zwischenfall herbei. In gewissen Vorstadtbezirken sind Ordnungsmaßnahmen getroffen worden. Die Polizei hatte jedoch bisher noch keinen Anlaß einzuschreiten. Im Gebiete des Boulevards regnet es anhaltend. Trotz des Verbotes des Polizeipräfekten treffen mehrere Blätter Verkehrungen, um Abend die Wahlresultate durch beleuchtete Plakate kundzugeben.

* Paris, 27. April. (Telegramm.) (Mitternacht.) Bis jetzt sind gewählt: 5 Konservative, 28 Nationalisten, 25 antiministerielle Republikaner, 27 Republikaner, 30 radikale Republikaner, 8 sozialistische Radikale, 14 Sozialisten, 68 Stichwahlen sind erforderlich. Im Ganzen 205 Resultate. Die Nationalisten gewinnen 5, verlieren 2; die antiministeriellen Republikaner verlieren 4, gewinnen 4; die Republikaner gewinnen 5, verlieren 1; die sozialistischen Radikalen gewinnen 2, verlieren 3; die Sozialisten gewinnen 1, verlieren 3. Bemerkenswerth ist die Wahl in Algier. Dort ist der Antisemit Drumont durchgefallen und ein ministerieller Republikaner gewählt.

* Paris, 27. April (Telegramm.) (8 Uhr Abends.) Um 6 Uhr war überall die Wahlhandlung geschlossen. Trotz der großen Erregung die allenthalben herrschte, hat sich bisher kein ernstlicher Zwischenfall ereignet. Aus den Provinzen liegen keine Meldungen über Ruhestörungen vor.

* Paris, 27. April. (Telegramm.) (Morgens 3 Uhr.) Nach einer ministeriellen Statistik sind bis jetzt gewählt: 80 Ministerielle und 66 Antiministerielle. Von den Stichwahlen sind 39 zu Gunsten der Ministeriellen, 12 zu Gunsten der Antiministeriellen, 14 sind zweifelhaft.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Rom, 28. April. (Frkf. Ztg.) Der Papst empfing heute die Landgräfin von Hessen. Auch die Königin von Württemberg ist incognito hier eingetroffen und soll ebenfalls den Papst besuchen wollen.

* London, 28. April. Das Auswärtige Amt erhielt Nachrichten von Bogota, daß in Guatavita ein heftiger Kampf tobe, bei dem 15 000 Mann engagirt sind. Der Kampf dauerte bei Abgang der Meldung fort.

* Newyork, 28. April. (Frkf. Ztg.) Wie die „Tribune" meldet, gründete der Kupferindustrielle Heyne eine neue Gesellschaft mit 80 Mill. Dollars Kapital.

* Newyork, 28. April. (Frkf. Ztg.) Professor Fessender vom Regierungswetterbureau hielt eine Probe mit seinem eigenen Funkentelegraphensystem ab, welches 25 Worte in der Minute befördert. Fessender erklärte, die Wortzahl werde 500 pro Minute erreichen und drahtlose Ferngespräche auf 200 Meilen sichern.

* Newyork, 28. April. (Frkf. Ztg.) Einer Heraldmeldung zu Folge gewährte Haiti Deutschland eine Kohlenstation und werthvolle Handelskonzessionen, wofür ein deutsches Syndikat dem Präsidenten ein Darlehen gewährt und seine Macht schützen soll. (Bedarf sehr der Bestätigung. D. R.)

* * *

Deutschland und die Türkei.

* Konstantinopel, 28. April. (Frkf. Ztg.) Die Vernehmung der deutschen Franziskaner anläßlich der bedauerlichen Zwischenfälle in der Kapelle des heiligen Grabes in Jerusalem fand im alleinigen Beisein des deutschen Konsuls in Jerusalem statt. Die Thatsache, daß bei dieser Vernehmung kein anderer Vertreter der Mächte zugelassen wurde, ist von hoher prinzipieller Bedeutung für die Stellung der deutschen katholischen Christenheit im Orient.

Volkswirthschaft.

Badische Anilin- und Sodafabrik. In der am Samstag stattgehabten Generalversammlung der Aktionäre wurden die Anträge des Aufsichtsrathes zur Gewinnvertheilung für das Rechnungsjahr 1901 genehmigt und die Dividende auf 24 %, d. i. 144 Mk. für die Aktien zu 600 Mk. und 288 Mk. für die Aktien zu 1200 Mk. festgesetzt, welche sofort zahlbar ist. Die im Turnus aus dem Aufsichtsrath ausscheidenden Mitglieder wurden wieder gewählt.

Mannheimer Marktbericht vom 28. April. Stroh per Ztr. M. 5.— bis M. 4.—, Heu M. 4.50 bis M. 5.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 60—80 Pfg., Spinat per Portion 20—50 Pfg., Wirsing per Stück 20-30 Pfg., Rothkohl per Stück 30—00 Pfg., Weißkohl p. St. 25 bis 30 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Rohlrabi 8 Knollen 0—12 Pfg., Kopfsalat per Stück 10—15 Pfg., Endiviensalat per Stück 0—00 Pfg., Feldsalat p. Portion 10 Pfg., Sellerie p. Stück 8—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 10—12 Pfg., rothe Rüben per Portion 7 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 6 Pfg. Carrotten per Büschel 0 Pfg., Pfluck-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 0—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—00 Pfg., Aepfel per Pfd. 15—25 Pfg., Birnen per Pfd. 00—00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.20—1.30 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg. Stockfische per Pfd. 80 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per Pfd. 0.00—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.70—2 M., Huhn (jung) per Stück 1.70—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2—3.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 1.30—00 Pfg., Spargel 0.70 Mk.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	23.	24.	25.	26.	27.	28.	Bemerkungen.
	Datum						
Konstanz			3.49				
Waldshut	3,03	3,05	3,04	3,02	3,16	3,17	
Hüningen	2,69	2,71	2,68		2,67		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,11	3,11	3.12		3.13		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,50	4,51	4,55	4,49	4,49		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,67	4,68	4,70	4,67	4,66		2 Uhr
Germersheim	4,42	4,45	4,48	4,47			R.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,23	4,32	4,33	4,34	4,30	4,28	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,68	1,69	1,72	1,71	1,70		P.-P. 12 Uhr
Bingen	2,26	2,28	2,34	2,30			10 Uhr
Kaub	2,62	2,66	2,70	2,67	2,66		2 Uhr
Koblenz	2,75	2,76	2,79	2,83			10 Uhr
Köln	2,92	2,90	2,95	2,90			2 Uhr
Rubrort	2,41	2,36	2,38	2,41			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,25	4,31	4,34	4,34	4,31	4,27	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,09	1,05	0,99		0,99		V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller,
für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker,
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.

DRAIS RÆDER.
Aussergewöhnlich billige Preise!
Verkaufsstellen (zu gleichen Preisen):
Martin Decker, A 3, 4
oder
in der Fabrik in Waldhof.
Draiswerke, G m. b. H.
21479

MARCHIVUM

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.88 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Mannheimer Journal

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Expedition: Nr. 218.

Nr. 101. Montag, 28. April 1902. 112. Jahrgang.

Tagesordnung
für die am
Donnerstag, 1. Mai 1902, Vorm. 9 Uhr,
stattfindende öffentliche

Bezirksraths-Sitzung

1. J. S. der Versicherungsanstalt für die „Pfalz" in Speyer gegen die Ortskrankenkasse Neckarau, Ersatz von Heilverfahrenskosten betr.
2. Gesuch des Jean Dubs um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank, U 4, 19.
3. Gleiches Gesuch des Robert Krämer, 8. Querstraße 2 und Dammstraße 19 b.
4. Gleiches Gesuch des Jakob Helmling in Sandhofen, Mittelstraße 488.
5. Gleiches Gesuch des Josef Droll in Neckarau, Mannheimerlandstraße 81.
6. Gleiches Gesuch des Ewald Jäckel in Neckarau, Eisenbahnstr. und Feudenheim-Steg.
7. Gesuch des Karl Kaspar Seiß um Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirthschaft in Seckenheim Ende der Hildas u. Friedrichstraße.
8. Gleiches Gesuch des Nikolaus Dilberger, F 4, 12½.
9. Gesuch des Ernst Kranz um Erlaubniß zum Betrieb der Realgastwirthschaft zur „Krone" in Neckarau.
10. Gesuch des Wilhelm Kupich um Uebertragung seiner Schankwirthschafts-Konzession ohne Branntweinschank von Tattersallstraße 9 nach Seckenheimerstr. 20.
11. Gleiches Gesuch des Konrad Weiß von Glückstraße 29 nach Werftstraße 29.
12. Gleiches Gesuch des Johann Oehler von Dalbergstr. 27 nach K 3, 4.
13. Gleiches Gesuch des Gustav Kiefer von Werderstraße 1 nach Mittelstraße 117.
14. Gleiches Gesuch des Georg Böckel von Gontardstr. 2 nach Kepplerstraße 19.
15. J. S. der Stadtgemeinde Mannheim gegen den Reichsmilitärfiskus, Heranziehung einer Entschädigung betr.
16. Baugesuch des G. Sammet, Krappmühlstraße 5.
17. Die Ertheilung der Staatsgenehmigung zu dem Bürgerausschußbeschlusse vom 17. Dez. 1901, den Beizug der Angrenzer zu den Kosten der Herstellung der 8. Querstraße in den Neckargärten in Mannheim.
18. Den Beizug der Angrenzer zu den Straßenherstellungs- und Kanalkosten in der Karlstraße in Sandhofen betr.
19. Die Neuwahl des Stellvertreters des Vorsitzenden des Gewerbegerichts Mannheim.
20. Die sanitätspolizeiliche Ortsbereisung in Sandhofen und Ladenburg.
21. Die Sonntagsruhe im Barbier- u. Friseurgewerbe in Mannheim.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen während 3 Tagen zur Einsicht der Betheiligten, sowie der Herren Bezirksräthe auf diesß. Kanzlei auf.
Mannheim, 26. April 1902.
Großh. Bezirksamt:
Lang.

Versteigerung von Lack- und Farbenvorräthen nebst Fabrik-Einrichtung.

Den Nachlaß des † Lackfabrikanten G. Reichenbecher in Mannheim betr.
Der Unterzeichnete versteigert in den Magazinen
7. Querstr. 20/21, Mannheim
Montag, 28. April ds. Js., Dienstag, 29. April ds. Js., Mittags jeweils 2 Uhr
öffentlich gegen Baarzahlung
sämmtliche Sorten Lacke und bunte Farben
ferner Farbmühle, 18 Lackzuber verschiedener Größe, großen Packtisch, Dezimalwaage, überhaupt die ganze Fabrikeinrichtung, auch eine Parthie leere Blechflaschen, 2 große Firmenschilder, einen massiv eichenen Schreibpult mit Aufsatz u. A. m. 5567
Karl Becker,
Waisenrath, K 3, 16, Mannheim.
Ebendaselbst ist der Gewerbe- oder Lagerplatz, ca. 400 Quadratmeter und der 2stöckige Schuppen, auch zu Werkstatt geeignet, ca. 12 Meter lang und ca. 6 Meter breit, zu vermiethen.

Figuren u. Büsten
werden rep. u. wie neu hergestellt.
H. Gorwan, S 6, 26, 4. St.

Klavierstimmen
u. **Reparaturen** besorgt bestens
Wilh. Salmon, H 3, 7, 3. St.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Frühjahrsmesse in Mannheim betr.
Nr. 83956 II. Die diesjährige Frühjahrsmesse beginnt am Donnerstag, den 1. Mai und endet am Mittwoch, den 14. Mai, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß an den Sonntagen die Verkaufsbuden erst um 11 Uhr Vormittags, die Schaubuden erst um 3 Uhr Nachmittags geöffnet werden dürfen.
Orgelspieler und Personen, welche Vorstellungen auf der Straße und öffentlichen Plätzen geben wollen, erhalten hierzu **keine** Erlaubniß mehr.
Musikkapellen, die aus **mindestens 3 zusammengehörigen Personen** bestehen müssen, erhalten nur für 3 Tage u. zwar Sonntag, Montag und Dienstag der ersten Meßwoche Erlaubniß zum Musiziren in **Wirthschaften.**
Anatomische Museen, Riesendamen, **Glücksspiele jeder Art, wie Würfel-, Kugel-, Ring- und Pfeilwurfspiele und dergl., sowie die sog. Nebenkabinets werden überhaupt nicht zugelassen.**
Mannheim, 26. April 1902.
Großh. Bezirksamt.
Joesler.

Liegenschafts-Versteigerung

Erbtheilungshalber versteigere ich am
Mittwoch den 7. Mai 1902, Nachm. ¼4 Uhr,
auf dem Rathhause in Käferthal nachverzeichnete Liegenschaften:
Gemarkung: Mannheim-Käferthal.
1. **Lagerb. No 647 neu 6942.** 19 ar 56 qm Acker, 19. Gewann im Sandbuckel. Anschlag 1369 M. 20 Pfg.
2. **Lagerb. No. 679 neu 6974.** 13 ar 19 qm Acker allda. Anschlag 952 M.
3. **Lagerb. Nr. 957 neu 7252.** 18 ar 78 qm Acker, 28. Gewann links des Heddesheimer Wegs. Anschlag 1302 M. 40 Pf.
4. **Lagerb. No. 978 neu 7273.** 38 ar 88 qm Acker, 27. Gewann die Langgewann. Anschlag 3110 M. 40 Pf.
5. **Lagerb. No. 1138 neu 7431.** 34 ar 44 qm Acker, 28. Gewann links des Heddesheimer Wegs. Anschlag 2066 M. 40 Pf.
6. **Lagerb. No. 1160 neu 7455.** 14 ar 87 qm Acker, 28. Gewann links des Heddesheimer Wegs. Anschlag 892 M. 20 Pf.
7. **Lagerb. No. 1176 neu 7471.** 20 ar 22 qm Acker allda. Anschlag 1213 M. 20 Pf.
8. **Lagerb. No. 1588 neu 7883.** 27 ar 10 qm Acker, 49. Gewann über den Holz- oder Pollweg. Anschlag 2172 M. 80 Pf.
9. **Lagerb. No. 1755 neu 8050.** 23 ar 30 qm Acker, 56. Gewann links des Holzwegs auf den Scheresand. Anschlag 1864 M.
10. **Lagerb. No. 1765 neu 8060.** 25 ar 28 qm Acker allda. Anschlag 2022 M. 40 Pf.
11. **Lagerb. No. 2145 neu 8440.** 16 ar 58 qm Acker, 74. Sandgewann über den Sandhoferweg. Anschlag 828 M. 50 Pf.
12. **Lagerb. No. 2155 neu 8450.** 19 ar 54 qm Acker, 72. Sandgewann links des Sandhoferwegs. Anschlag 1172 M. 40 Pfg.
13. **Lagerb. Nr. 2165 neu 8460.** 16 ar 69 qm Acker, 71. Sandgewann neben dem langen Stein. Anschlag 1001 M.
14. **Lagerb. No. 2287 neu 8582.** 16 ar 38 qm Acker, 69. Sandgewann auf dem langen Stein. Anschlag 1146 M. 60 Pfg.
15. **Lagerb. No. 1956 neu 8251.** 57 ar 50 qm Acker, 53. Gewann im langen Weidenbergel. Anschlag 4600 M.
16. **Lagerb. No. 979 neu 7274.** 23 ar 76 qm Acker, 27. Gewann die Langgewann. Anschlag 1900 M. 80 Pfg.
17. **Lagerb. No** 1479. 16 ar 66 qm Acker, 69. Sandgewann. Anschlag 999 M. 60 Pfg.
18. **Lagerb. No.** 1106. 17 ar 89 qm Acker, 38. Sandgewann. Anschlag 1272 M. 90 Pfg.
19. **Lagerb. No.** 1182. 18 ar 53 qm Acker, 39. Sandgewann. Anschlag 1853 M.
20. **Lagerb. No.** 1138. 17 ar 62 qm Acker, 38. Sandgewann. Anschlag 1233 M. 40 Pfg.
21. **Lagerb. No.** 1004. 17 ar 79 qm Acker, 29. Sandgewann. Anschlag 1257 M. 90 Pfg.

öffentlich an den Meistbietenden zu Eigenthum.
Der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Anschlag nicht erreicht wird, vorbehaltlich jedoch vormundschaftsgerichtlicher Genehmigung. 23397
Die übrigen Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des unterzeichneten Notariats eingesehen werden.
Mannheim, den 22. April 1902.
Großh. Notariat V.:
23397 Fehler.

Treppen-Läufer
alle Breiten.
A. Sexauer Nachf., Mannheim, O 2, 6.
17695

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Anzeige, dass unser lieber Gatte, Vater, Grossvater, Schwager und Onkel

Herr Ludwig Warth

Wirth „Zum Zwischenakt", B 2, 12,
nach längerem Leiden im Alter von 66 Jahren heute sanft entschlafen ist.
Wir bitten um stille Theilnahme.
Mannheim, den 26. April 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Montag, den 28. April, Nachmittags 2½ Uhr von der Leichenhalle aus statt. 23414

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung

Dienstag, 28. April 1902, Vormittags 10 Uhr versteigern wir in unserem **Lagerhaus** eine Partie
Kehricht
gegen Baarzahlung. 23418
Mannheim, 26. April 1902.
Lagerhausverwaltung der Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 29. April 1902, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im hiesigen Versteigerungslokal, Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
236 Kilo Parquetwachs, in Kilodosen, 7 Kübel gelbes Brauerpech, 4 Faß consistentes Maschinenfett, 1 Dezimalwaage. 5397
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Mannheim, 27. April 1902.
Dauquard,
Gerichtsvollzieher, L 4, 8.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 5585
Mittwoch, 30. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr,
werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Alt in Mannheim nachstehende zur Konkursmasse der Deutschen Kohlenindustrie gehörigen Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:
26 Wirthschaftsstühle, 1 Büreaustuhl, 3 Pulte, 1 Fliegenschränkchen, 3 Wirthstische, 3 kleine Tischchen, 1 Waschservis, 4 Faß Harz, circa 50 Ctr. Pech, 34 Korbflaschen Schwefelsäure, Fett, Wagenschmiere, Putzwolle, 1 Kessel mit Feuerung, 1 Faß Maschinenöl, ca. 300 Stück Trockenbretter, 1 Partie altes Eisen, sowie verschiedene hier nicht aufgeführte Gegenstände.
Schwetzingen, 26. April 1902.
Stoffel, Gerichtsvollzieher.

Fassel-Versteigerung.

Mittwoch 30. April l. Js., Vormittags 11 Uhr,
läßt die Gemeinde im Hofe des Fasselstalles
einen fetten Rinderfassel sowie einen Ziegenbock
öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.
Feudenheim, 26. April 1902.
Bürgermeisteramt:
Bohrmann. 23400

Wir Unterzeichneten bezeugen gerne öffentl. d. **Mannh. Zuschn.-Akad., N 3, 15,** daß unsere Tochter Anna ohne jegliche Vorkenntnisse in die genannte Schule eingetreten und zur perfekten Kleidermacherin herangebildet worden ist. Für schulentlassene Töchter können wir allen Eltern diese Lehranstalt als eine sehr zuverlässige empfehlen.
Jul. Kallenberger u. Frau.
Ludwigshafen, Karlstr. 3.

Todes-Anzeige.
Samstag Abend ¾10 Uhr entschlief sanft unsere liebe Tochter und Schwester
Hedwig Pfahl
nach kaum vollendetem 15. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten 23420
Die trauernde Mutter u. Geschwister.
Die Beerdigung findet **Dienstag, früh 11 Uhr** statt.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 28. April 1902.
84. Vorstellung. Abonnement A.

Heimath.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Regisseur: Herr Jacobi.

Schwartze, Oberstlieutenant a. D.	Herr Ernst.
Magda, Marie, } seine Kinder aus erster Ehe	Frl. Lißl. / Frl. Burger.
Auguste, geb. v. Wendlowski, seine zweite Frau	Frl. v. Rothenberg.
Franziska von Wendlowski, deren Schwester	*
Max v. Wendlowski, Lieutenant, beider Neffe	Herr Kökert.
Hefterdingk, Pfarrer zu St. Marien	Herr Gôß.
Dr. v. Keller, Regierungsrath	Herr Godeck.
Professor Beckmann, pens. Oberlehrer	Herr Tietsch.
v. Klebs, Generalmajor a. D.	Herr Jacobi.
Frau von Klebs	Frau Schilling.
Frau Landgerichtsdirektor Ellrich	Frau Schönfeld.
Frau Schumann	Frau Loberz.
Therese, Dienstmädchen bei Schwartze	Frau De Lank.

* Franziska: Fräul. Angelika Frey von Reval als Gast.
Ort der Handlung: Eine Provinzialhauptstadt.
Zeit: Die Gegenwart.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. prac. 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Nach dem zweiten Akte findet eine größere Pause statt.
Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Dienstag, 29. April. 3. Vorstellung zu Einheitspreisen.

Flachsmann als Erzieher.

Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst.
Anfang 8 Uhr.

Apollo-Theater Haltestelle der Straßenbahn.
Nur noch Montag, Dienstag und Mittwoch das grossartige Familien-
Specialitäten-Programm!
Vorverkauf giltig. 23417

H. Lill, Hofphotograph,
B 5, 17/18 20036 Tel. 835

Hektographen-Masse
pro Kilo Mk. 2.30 u. Mk. 2.50.
Das Ausgiessen wird mit 50 Pfg. berechnet.
Zu beziehen durch die
Expedition d. General-Anzeigers
E 6, 2.

Wingenroth, Soherr & Co.

Mannheim, N 3, 4.
Commandite der Darmstädter Bank.
Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Gewährung von Bank-Kredit.
Annahme **verzinslicher Baareinlagen** auf provisionsfreien **Check-Rechnungen.** 19150
Ausführung von **Aufträgen** an allen **Börsen.**
Kauf u. **Verkauf** von **Werthpapieren** u. **Devisen.**
Diskontirung und **Inkasso** von **Wechseln.**
Einzug von **Coupons** u. **rückzahlbaren Effekten.**
Verwaltung und **Aufbewahrung** von Werthpapieren.

Montag, den 28. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

Fortsetzung der Wirthschafts-Inventar-Versteigerung

in E 5, 1, parterre, am Fruchtmarkt,
wozu freundlichst einladet 23387
Jakob Dann, Waisenrath.

Baden-Baden.
„SONNENHOF", Hôtel u. Restaurant
Telephon No. 89
Eröffnet 1. Mai 1901.
In der Nähe des Grossherzogl. Friedrichs- und Augusta-Bades und des Kurhauses. 23210
Centralheizung im ganzen Haus.

Frauen-Verein.

Danksagung.
Die Abtheilung IV des hiesigen Frauenvereins erhielt zum ehrenden Andenken an einen theuren Verstorbenen
Eintausend Mark.
Für dieses hochherzige Geschenk dankt den edlen Gebern
Der Vorstand
der Abtheilung IV.

Krippen-Verein.

Zum Andenken an einen theuren Verstorbenen empfingen wir von den Hinterbliebenen die reiche Gabe von **Tausend Mark** für unseren Verein und sprechen wir auf diesem Wege den **herzlichsten Dank aus.**
23398 **Der Vorstand.**

Wöchnerinnen-Asyl.

Zum Andenken an einen theuren Verstorbenen wurde unserer Anstalt von den Hinterbliebenen die Summe von
500 Mark
überwiesen. 23404
Für diese hochherzige Schenkung spricht wärmsten Dank aus.
Mannheim, 26. April 1902.
Der Vorstand.

Hauspflege-Verein.

Zum Andenken an einen theuer u. Verstorbenen erhielten wir die reiche Gabe von
Mark 250.—
wofür wir herzlichst danken.
Mannheim, 26. April 1902.
Der Vorstand.

Die glückliche Geburt eines kräftigen 5394
Jungen
zeigen hocherfreut an
J. Motzger u. Frau
Bertha geb. Oppenheimer.

Hochfeine Tafel
Schellfische
Cabliau
Maifische
heute eintreffend. 1341
Alfred Urabowski.
D 2, 15. — Telephon 2190.

Piano, gespielte, vorzüglich, neue, verkaufe billig. Sommer, Pfalzen, Luisenstr. 6. 1771

Deutsche Hausfrauen!

Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen 18187
Thüringer Handweber bitten um Arbeit!
Dieselben bieten an:
Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halbleinen, Bettzeuge, Bettköpers und Drells, Halbwollene Kleiderstoffe, Altthüringische und Spruchdecken, Kyffhäuser-Decken u. s. w.
Sämmtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Viele tausend Anerkennungsschreiben liegen vor. **Muster und Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten,** bitte verlangen Sie dieselben!
Thüringer Weber-Verein Gotha
Vorsitzender **C. F. Grübel,**
Kaufmann und Landtagsabgeordneter.
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6

erhalten **jeden Montag** und **Freitag von ½6 bis ½8 Uhr**
Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft
in Rechts- und andern Angelegenheiten von den **Frauen des Vereins Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen.** 41710

Reparaturen
von
Rolläden u. Jalousien
werden prompt und fachgemäß ausgeführt.
4578 **C. Hoyler, K 2, 4.**

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Vertrieb Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Hellmann & Heyd

empfehlen zu staunend billigen Preisen

Kleiderstoffe

in den neuesten Farben und Geweben.

Grosse Auswahl

Blousenstoffe

in Wolle, Baumwolle, Seide und Waschseide. 20069

R 1, 1. Marktplatz. R 1, 1.

Englisches China Clay.

Ein englisches Haus ersten Ranges sucht einen bei den Papierfabrikanten Süddeutschlands gut eingeführten

Vertreter

für den Verkauf von China Clay.

Offerten unter Nr. 5362 a. d. Exped. ds. Bl.

Modes.

Eine durchaus tüchtige **Putzarbeiterin** suchen 5398

Geschwister Volz, Schwetzingerstraße 51.

Gruppe für gemeinnützige Hilfsarbeit. Abtheilung

Fröbel'scher Kindergarten

M 4, 7 23899

Anmeldungen f. Zöglinge werden jederzeit entgegengenommen. Während der Sommermonate Aufenthalt im Freien. Junge Mädchen, welche sich dem Berufe einer Kindergärtnerin widmen wollen, wird Gelegenheit zur Ausbildung ebendaselbst geboten.

Wirthschaftsvergebung f. das Innungshaus der Bäcker, S 6, 40 Mannheim.

Für den bis Oktober oder November ds. Js. zu eröffnenden **Wirthschaftsbetrieb mit Logiren** suchen wir einen tüchtigen, **cautionsfähigen Wirth**, der schon ähnliche Betriebe mit gutem Erfolge führte. 23210

Auskünfte über Räumlichkeiten pp. durch **den Vorstand der Innung, S 2, 22** und sind **Angebote bis 1. Mai ds. Js.** bei persönlicher Vorstellung daselbst einzureichen.

Mannheim, den 22. April 1902.

Der Vorstand der Bäckerinnung Mannheim.

Georg Wenneis.

Linoleum

bedruckt u. durchgemustert

List & Schlotterbeck

O 4, 8/9, beim Strohmarkt. 20515

Kiesel & Walther

Metallwaaren- und Laternenfabrik

16. Querstr. 48 u. 48a **Mannheim** Fernsprecher Nr. 1946

Abtheilung II.

Galvanisirungs-Anstalt, Dampfschleiferei und Polirerei.

Versilberung, Vernickelung, Verkupferung, Vermessingung, Verzinnung, Verzinkung von sämmtlichen Metallen neuer und gebrauchter Gegenstände in tadelloser dauerhafter Ausführung. 20044

Versilberung von

Haushaltungsgegenständen, Tischgeräthen, Eßbestecken 2c., für Hotel, Restaurant und Private, in leichter und starker Auflage, je nach Wunsch.

Vernickelung von

Fahrrädern, Fahrradbestandtheilen, sowie Gegenständen jeder Art und Größe.

Auffrischen, Verniren, Aetzen und Repariren von

Kronleuchtern, Wandarmen, Kunstgegenständen 2c., sowie dauerhaftes Bronciren nach eigenem Spezialverfahren in allen Nüancen.

Lieferung completter Schaufenster-Gestelle und Decorations-Utensilien.

Annahmestellen:

Firma **Hermann Bazlen** (Alexander Heberer Nachf.), Paradeplatz, Mannheim.

Adolf Pfeiffer, U 1, 8, Mannheim.

Jac. Schmitt, Oggersheimerstr. 17, Ludwigshafen.

Auf Wunsch lasse ich Gegenstände abholen.

Wolpin!

Sensationelle Neuheit.

Patentirt in allen Staaten.

Einziges Mittel der Welt zum Reinigen farbiger u. weisser Glacehandschuhe, Schuhwaaren etc., welches Leder u. Farbe wie „neu" erhält. **Grossartigstes** Waschmittel für seidene u. baumwollene Stoffe, jedoch in aller edlen Gewebe, Stickereien etc. 23305

Vorzüglichstes Reinigungsmittel für Herren- und Damen-Garderobe, 1 allfarbiger Plüschteppiche, Möbelplüsche etc.

Zu haben en gros in **Mannheim: O 4, 13.**

Stets vorräthig:

Mieth-Verträge

Dr. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H.

E 6, 2.

Unterricht

Berlitz-School

P 2, I, eine Treppe.

Allein autorisirt zur Anwend. der **Berlitz-Methode**. Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation. Deutsch für Ausländer. Nach der **Berlitz-Methode** lernt man **v. d. ersten Stunde an frei sprechen.** Prospekte u. Empf. hervorrag. Pädag. gratis. **Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen.** 20050

Wer rasch und gründlich **Französisch** 262 lernen will, melde sich in **Ecole Française,** Q 3, 19. Conversation — Litteratur. Franz. kfm. Correspond nz.

Französischen u. engl. Unterricht nebst Conversation wünscht alleinst. Dame geg. Mittagstisch zu geben. Off. u. Nr. 1460 a. d. Exp.

Unterricht

D 1, 1 eine Treppe D 1, 1

Dr. Weber-Diserens

Sprach-Institut

lehrt nach Konversations-Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation

Englisch, Französisch, Ital., Spanisch.

Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelscorrespondenz.

Klassen- u. Einzelunterricht. Abendkurse. Prospekte franko. 21678

Unterricht

in allen kaufmännischen Fächern, **Einrichtung u. Abschluß** von Geschäftsbüchern mit Inventur. **Fr. Mathes, G 5, 1, 2. St.**

Unterricht

in Stenographie Maschinenschreiben Kaufm. Buchführung Friedr. Burckhardt Mannheim L 12. 11.

Aelteste Fachschule a. Pl. Amtl. conc. Stellenv. 18886

Vermischtes

Heirath.

Ein Mann, Mitte 30er, evang., Handwerker, mit 2000 Mark Vermögen, wünscht sich mit einem Mädchen mit demselben Vermögen, nicht unter 30 Jahren zu verheirathen. Wittwe mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Offerten unter Nr. 1410 an die Exped. ds. Bl.

Welcher edle Menschenfreund würde einem in bedrängter Lage befindl. Familienvater mit 100 Mark aushelfen gegen Sicherheit, Zinsen und monatl. Rückzahlung. — Offert. unt. Nr. 5060 an die Exp. ds. Bl.

Wer leiht einer jungen Frau **200 Mk.** gegen gute Sicherheit und Zinsen. — Offerte bitte unter Nr. 1451 an die Expedition ds. Bl.

Bitte.

Welcher alte, reiche Herr würde mir einige 1000 Mark leihen. Sicherstellung, Rückzahlung, hohe Zinsen, ev. Heirath. Briefe erb. **Waise Nr. 1440** hauptpostlagernd, Ludwigshafen. 1440

M. 25,000

sind auf erste **Haus-Hypotheke** per 1. Juli, bei guter Verzinsung abzugeben. Offerten unter Nr. 5379 an die Expedition ds. Bl.

Kapitalgesuch.

Auf eine sehr gut gehende Wirthschaft in einer Stadt von 6000 Einwohner werden **7500 M.** auf **2. Hypothek** gegen mäßig. Zinsfuß **aufzunehmen gesucht.** Gute Sicherheit durch das Objekt vorhanden. 1486

Offerten unter Nr. 1486 F. B. nimmt die Exped. ds. Bl. entgegen. Vermittler verbeten.

M. 35,000 als 2. Hypoth. auf pr. Geschäftshaus Mitte der Stadt sof. od. später aufzunehmen ges. Off. unt. L. K. Nr. 1260 an die Exped. dies. Bl.

Ges. zwecks Tilg. einen Restkaufschill. **M. 1500** zu 5% mit jährlicher Rückzahlung gegen hypothekarische Sicherheit. Offerten unter Nr. 1520 an die Exped. dieses Blattes.

30,000 M.

als II. Hypothek auf gutes Objekt sofort gesucht. Zu erfr. unter Nr. 1342 an die Expedition.

Damen 5300

höheren u. mittleren Standes m. entspr. Verm. such. pass. Parthie. Beste Gelegenheit f. Professoren, Post- u. Bahnbeamte, sow. tücht. Geschäftsleute, durch das concess. **Vermittl.-Bureau Q 4, 5.**

Hausmeister sofort gesucht.

Bedienstetet bevorzugt. 1412

Näh. **Gontardpl. 6, 2. St.**

Affenpinscher gestohlen

am 2. April, Rauhhaarig, gelblich (melirt) Männchen, weißes Abzeichen a. d. Brust, große schwarze Augen, schwarze Nase, von Schnauzspitze—Schwanzende ca. 65 cm lang, ca. 37 cm hoch, hört auf „Puk." Vermuthlich nach außerhalb verkauft.

Edeldenkender Käufer wird gegen Ersatz des Kaufgeldes um Rückgabe herzlich gebeten.

Reeb, Frankfurt a/M., 23411 Krögerstr. 4/II.

Kleidermacherin,

sehr freund, nimmt Kunden an. 5370 **Pfauer grundstr. 15, 2. St.**

Möbel werden gut und billig aufpolirt, gewichst und reparirt bei 1209

Schleh, H 2, 6, Hinterhs.

Damenfriseur

nimmt noch einige Damen an Bestellungen erbeten. 1293

Seckenheimerstraße 20, 2. St.

Verloren.

Brief verloren (Sonntag). Abzugeb. d. Filiale d. Gen.-Anzeigers. 1514

Ankauf

Getragene Kleider,

Stiefel u. Schuhe kauft 2508

A. Reeb, S 1, 10.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 20046 **E 2, 12.**

Verkauf

Zweist. schönes **Wohnhaus** mit Garten, 19000 Mk., ein gut. **Piano** f. 380 Mk. wegzugsh. z. verk. Näh. **Schwetzingerstr. 4, II.**

Wegen baulicher Veränderung ein sehr gut erhaltener **Herd zu verkaufen.** 1299

Näheres **O 5, 7,** Laden.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu verkaufen. 1500

Seilerei **Wolf,** Kleinfeld 8.

Eine gebrauchte

Ladeneinrichtung

für **Spezereigeschäft** und ein großer **Küchenschrank** zu verk. 1313 **Jungbuschstr. 31,** Laden.

Ein Coupé, fast noch neu, z. verk. **M 4, 1,** part. 885

Kaufen u. verk. stets gesp. **Pianos** **J. Demmer,** Ludwigshafen. 10668

Verkaufe bis 50% billiger als die Konkurrenz **Adolphs** garantirt **feuer-** und **diebessichere** 20177

Bücher- u. Kassenschränke

Amtlich erprobt. **Industrie-Bedarf, Valentin Coreil, Bureaulager, O 6, 2.**

Vorplatztoilette, tadellos eichen, weg. Umzugs zu verkaufen. 5394

Lamehstraße 36, part.

Großer antiq. Schrank

Eichenholz, Prachtstück, Raummangelshalber sehr preiswerth **zu verkaufen.** 4811

M 2, 15b, 1 Treppe.

Ein **Küferkarren,** sowie 1 großer **Eiskasten** preiswerth abzugeben. 5392

Näh. R 1, 12, im Comptoir rechts.

Herd.

Ein schöner großer Herd, mit geschliffener Platte und vernickelten Beschlägen, passend für größere Wohnung, ist wegzugshalber preiswerth **zu verkaufen.** 5357 **Rheinaustr. 19,** 4. St.

In bester Lage Mannheim's eine sehr gutgeh. **Bäckerei** sofort preiswerth zu verkaufen. Anfragen unter F. M. Nr. 1437 an die Expedition ds. Blattes.

Getragene, aber sehr gut erhaltene **Herrenkleider,** darunter ein fast neuer **Uniformextra-Rock** zu verkaufen. 1450

N 3, 4, 3. Stock links.

---

2 compl. **Portieren,** mehrere Bettstellen **Drahtmatratzen,** polirte Schränke u. Tische u. a. mehr **sehr billig** zu verkaufen. **S 1, 12,** part., rechts. 1468

Gebr. Federrolle

zu verk., 25—30 Ctr. Tragkraft. 5381 **Beilstraße 18,** Laden.

4 HP. liegend. Schieber-Gasmotor, Deutz. Fabr., sehr gut erhalten, sof. bill. **zu verkaufen.** Anfr. unt. Nr. 5380 a. d. Exp. d. Bl.

Schöner **Foxterrier** bill. zu verk. **B 1, 7a,** 3 Tr. 1472

Stellen finden

Drogist.

Junger Mann, der die Drogen-Detail-Branche genau kennt, zur Aushilfe event. auch für die Abendstunden **gesucht.** Offert. u. Nr. 5364 a. d. Exp. d. Bl.

Für ein in Mannheim u. Umgegend sehr gut eingeführtes erstklassiges **Weingeschäft** der Rheinpfalz wird per sof. ein tücht. **Reisender oder Agent** mit Ia. Referenzen gegen hohe Provision gesucht. Offert. sind erb. u. Chiff. **F. 5369** an die Exp.

Ein ordentlicher

Hausbursche

sofort gesucht. 5383

C 2, 1, part.

Rock- und Taillenarbeiterinnen gesucht. 1278

L. Abele, Robes, P 5, 1.

Zur **Pflege zweier Kinder,** 5 und 1 Jahr, **zuverl. ältere Person gesucht.** 5382

Lamehstr. 20, IV.

Modistin

gesucht. 1384

Färberei Grün.

Flotte **Stenographin** und **Maschinenschreiberin** sof. ges. 5309 **F. Burckhardt,** L 12, 11.

Tüchtige **Taillenarbeiterin** gesucht. **K 3, 10** II.

Büglerin

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Gebrüder Schwabenland, G 7, 38. 5335

Suche für 1. Juni **eine tücht. erste Taillenarbeiterin** gegen hohe Bezahlung. 991

Maria Eisen, Robes, Q 2, 21.

Gewandte Fräuleins

f. Laden u. Comptoir gesucht.

Färberei Grün.

Gew. fleiß. **Mädchen,** 15—18 J., zu 2 Leuten in leichten Dienst gesucht. **N 6, 3,** 3. St.

Gute **Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen** allein werden für die best. Häuser ges. gut. u. hoh. Lohn ges. 614 Frau **Schulze,** N 4, 21.

Braves Mädchen tagsüber für häusliche Arbeit gesucht. Näheres K 1, 15, 3. St. 1556

Tüchtiges Mädchen gesucht. 1433 **L 12, 8,** 4. Stock.

Ein braves, ordentl. **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. Näheres **D 4, 5,** 2 Treppen. 5401

Tüchtiges, braves **Mädchen,** für alle Hausarbeiten gegen hohen Lohn sof. gesucht. K 3, 10 II.

Gut empfohlenes, männl. und weibl. **Haus- und Dienstpersonal** jeder Art sucht u. placirt Internationales Stelleninstitut **C. Beinder,** Q 5, 15, 2. St.

Lehrlingsgesuche

Eine erste **Mannheimer Großhandlung sucht per sofort oder später einen**

Lehrling (Christ).

Gefl. Offert. unt. F. L. Nr. 23976 an die Expedition ds. Bl.

Landesprodukten-Engros-Geschäft sucht einen

Lehrling

aus guter Familie zum **baldigen** Eintritt. Offerten unter Nr. 22055 a. d. Exped. ds. Blattes.

Uhrmacherlehrling gesucht. D 5, 1.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen gesucht.

Glanzbüglerei **N 3, 15.**

Lehrmädchen, anständiges, für den Laden, per 1. Mai gesucht. **H 1, 6.**

Stellen suchen

Vertretung

einiger **gangbarer Artikel** zu übernehmen **gesucht.** Off. unt. Nr. 1369 an die Exped. d. Bl.

Ein fleiß. **junger Mann** (m. d. elektr. Licht u. Dampfheizung vertr.) f. Stelle a. Ausläufer od. dgl. Gefl. Off. a. d. Exp. u. Nr. 1378 erb.

Junge Frau geht **waschen.** K 2, 33, 2. St. 1417

Junges Mädchen aus guter Familie, welches das Kochen in einem ersten Hotel erlernte und la Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht per Anfang Mai Stelle in feinem Hause. Offerte sub. **R. S. 496** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Miethgesuche

1 gutgehende Wirthschaft

zu miethen oder in Zapf zu übernehmen gesucht. Offert. unt. **H 61389 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 23264

Wirthschaften

Für meine **Wirthschaft Schwetzingerstr. 115** wird per 1. Mai ein 5299

tücht. cautionsfähiger Wirth gesucht. Carl Kirchherr.

Magazine

G 5, 5 Geräumig. Magazin, auch als Werkstätte, per sofort zu vermiethen. 1311

G 7, 45 Sackgasse, **Stallung,** für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. 21338

Näheres G 7, 11, Bureau.

H 7, 34 2stöckiges Magazin mit Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. verm. 5372

Dalbergstr. 5 (H 8, 3)

schönes Magazin, 3stöck., mit Bureaux, Keller, sowie Hof mit Einfahrt, per 1. Sept. zu verm. Näh. **J 9, 3,** 2. St. 22106

J 7, 12 **Parterre-Raum** für Magazin oder Werkstatt zu vermiethen. 1080

O 4, 17 zu vermiethen **2 große Lagerräume, Werkstätte 2c.** 17292 **O 4, 17,** Buchhandlung.

T 3, 2 Wer hätte mit od. ohne Wohng. zu verm. 1414

U 6, 4 große helle Lagerräume (Thorein.) mit od. ohne Bureaux per 1. Juli z. v. 610

Großes, helles, trockenes, heizbares Magazin u. Comptoir

mit Gas- u. Wasserleitung, Thoreinfahrt und Rollbahn per sofort oder später preiswerth zu verm. Näheres bei **Carl Voegtle,** Böckstr. 10 (H 10, 28). 20164

Lagerplatz

ganz nahe der Zimmer'schen [illegible] 900 □Meter groß, mit massivem Gebäulichkeiten zu vermiethen. Näh. **H 3, 4.** 16415

Grosser, trockener

Lagerraum

mit Bahn- und Hafen-Anschluß zu vermiethen. 1173 Zu erfr. **D 6, 7/8** part., rechts.

Läden

H 2, 8 Laden mit Wohn. zu vermiethen. 4920 Näheres im 2. Stock, rechts.

K 1, 5b

Breitestraße, **großer Laden,** 66 qm, per 1. April ds. Js. zu vermiethen. 5373

Näh. K 1, 5a, 2. St., Kanzlei.

Eichelsheimerstr. 19, großer Laden m. 2 Schaufenst., ev. geth. mit Wohng., sof. zu verm. 2110

Holzstraße 18, ein Laden nebst Zimmer per sofort billig zu verm. (früh. Friseurgeschäft). Näheres Wirthschaft. 5395

Mittelstraße 29, 2 Laden für jedes Geschäft geeignet per 1. Mai zu vermiethen. 5250

Laden, N 2, 1

mit anstoßendem Zimmer 10

per 1. Juli

zu verm. Näh. Friedrichspl. 3.

Läden zu vermiethen:

In bester Lage der Stadt, ein schöner großer Eckladen und 2 kleinere Laden, je mit einem Hinterraum, sofort zu vermiethen. 16679

Zu erfrag. **D 2, 14,** Konditorei.

Laden,

circa 60 □m. in bester Lage, per sofort zu vermiethen. Näh. **D 3, 4, Mayer.** 19185

Laden

mit Wohnung, mit oder ohne Werkst., zu verm. Näh. Rheindammstr. 31, 2. Tr. h. 19017

Ein großer

Laden

mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per sofort zu vermiethen. 20944

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Oberrheinische Bank

Breite Strasse.

Moderner Eckladen

mit 3 großen Nebenräumen, Preis 3500 M., per 1. Oct. zu v. 18132

Näheres **L 1, 2** (Eckladen).

Laden

in bester Lage der Planken per 1. Mai oder später zu verm.

Zu erfragen **D 4, 7,** im Cigarrengeschäft. 22361

Bureaux.

C 4, 8 drei zusammenhäng. Parterreräume z. Bureau od. Lagerzwecke zu vermiethen.

Näheres 2. Stock. 22154

C 7, 8 2 Zimmer als Bureau zu vermiethen. 21229

C 4, 17 Bureau u. Lagerräume p. 15. April oder 1. Mai zu verm. 4767

Comptoirs.

D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 16051

D 1, 9.

Bureau bestehend aus einem **großen Raum** und **2 Zimmern** nebst **Registratur** zu vermiethen. 5316

Näheres über einer Treppe.

Börsenplatz E 4, 17

Bureau, best. aus 3 Zim. z. v. Näh. **Blumenladen.** 22580

S 6, 37

zwei große helle **Räume** à 150 qm nebst **Bureau** mit elektrischem Anschluß, auch getheilt, zu verm. Daselbst größere

Parterre-Räumlichkeiten

für Laden u. Bureauzwecke. Näheres Bureau, im Hofe.

U 3, 17 nächst der Neckarbrücke, **Bureau** mit anstoßendem Schlafkabinet sof. od. später zu verm. 20528

Prinz Wilhelmstraße Nr. 8 u. Nr. 10 an der Festhalle

Bureauräume

im Parterre, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. 20109

Arno Möller, C 8, 1, Telephon 1049.

Rheinstraße

Große, schöne Bureauräume eventuell getheilt, **per sofort zu vermiethen.** 17940

Näheres Kirchenstraße 12, (G 8, 29).

Als **Bureau od. Laden** zwei geräumige Parterrezimmer sof. oder auf später zu vermiethen. 4675 **Bahnhofpl. 7, Nr. 11.**

Zu vermiethen

A 1, 6 freundl. leeres Zimmer zu vermiethen.

Zu erfrag. A 1, 6, Lad. 1135

A 3, 7a 4 Zimmer u. Küche ganz od. getheilt z. v. 1097

B 2, 2 4 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermiethen. 1091

B 5, 3 Hinterh., 3. St., ein Zim. u. Küche zu v. Zu erfragen 1. Stock.

B 5, 8 neu hergericht. Wohn. 3 Zim. u. Küche im 2. St. z. v. Näh. 3. St. 1544

B 5, 21 Parterrewohnung, 2 Zim. u. Werkstatt mit elektrischem Anschluß, sofort zu vermiethen. 5195

Näh. **Augartenstr. 37,** part.

B 6, 22b gr. **Mansarde** zu vermiethen. 4882

C 3, 12/14 3 Tr. h. Wohnung, best. 8 Zim. mit Zubehör bis 15. Mai oder später zu verm. Näh. part.

C 4, 9a 1 u. 2 Tr. hoch, Arbeitsräume u. Wohnung einer seit einigen Jahren gut gehend. Herren- u. Damenschneiderei sind sof. od. später zu vermiethen, bestehend aus 5 u. 3 Zimmer u. Zubeh. Dieselben Räume werden auch f. a ein anderes Geschäft oder als Wohnräume abgegeben. Näheres **H. Hafner,** C 3, 12/14. 5125

C 4, 9a Bureau auf die Str. ges. z. 1. Juli zu v.

MARCHIVUM

C4, 17 3. Stock, 3 Zim. auf Verlang. auch 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. 4766

C7, 11 3. Stock, Wohnung 6 Zimmer mit sonst. Zubehör per sofort zu verm. Näh. K 4, 19, 3. St. 20329

C8, 11, Neubau, 4. Stock, 6 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubeh., 5. Stock, 5 Zim. u. Küche sof. z. v. 22342

D7, 20 2. St., Hinterhaus, 2 Zim. u. Küche per 1. Mai event. früher zu verm. Näheres daselbst. 4849

E1, 14, Planken 4 Tr., 5 Zim. u. Zubehör sofort bill. zu v. Näh. Eckladen. 1224

E2, 9 3. Stock, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres im Laden. 997

F5, 16 3. St. 3 Zim. u. K. b. 1. Mai z. v. 1019

F7, 26a Luisenring 4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche und sonstigem Zubehör, neu hergerichtet, per April zu vermiethen. 17310 Näheres 1. Stock.

G2, 8 am Markt, 3. St., Wohnung mit 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu vermiethen. 22044

G5, 5 2 schöne Parterre-Zimmer per sofort zu vermiethen. 1312

G5, 17b 3. Stock, Vorderhaus, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4764

G7. 8 3 Zim. u. Küche, evt. mit Mansarde, an ruhige Familie per 1. Juli oder später zu vermiethen 1436

G7, 22 am Luisenring, 2. und 3. Stock, enthaltend je 7 große, helle Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen. Näheres bei Jean Boos, Buchdruckerei, B 6, 7. 19205

G8, 24b (Kirchenstr. 24) per sof. im 5. Stock eine Wohnung, 2 oder 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 5299

H 7, 28 geräumiger 2. Stock, 6 Zimmer evt. auch 10 Zimmer per 1. Juli oder später zu verm. Nachmittags 4—7 einzuf. 4889

H7, 25 3. St., 6—7 Zim. mit Zubeh. p. sofort zu v. Näh. 2. Stock. 17090

H7, 33 1 freie Gaupenwohnung, 2—3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute z. v. 611

H9, 22 (Hafenstraße 60) 3—4 Zim., Küche und Zubeh. (Part.) sof. zu verm. Näheres H 4, 26. 522

J1, 11 schöner 3. St., drei Zimmer u. Küche zu vermiethen. 982

J2, 3 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 1228

J7, 12 Zimmer und Küche sofort zu verm. 914

J7, 15 4. Stock, 1 kleines Zim. u. Küche u. 1 leeres Zimmer zu verm. 1290

K1, 2 4. Stock 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 1316

K1, 5b 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli d. Js. zu verm. Näheres K 1, 5a, 1. Stock, Kanzlei. 5208

K1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per 1. Juli zu verm. 4688

K2, 10 3. St., 5 Zimmer mit Zubehör zu verm. Preis Mk. 600. 10481

K3, 5 2 St., Hth., 2 Zim. u. Küche per 1. Mai zu verm. Näh. Laden. 1388

L2, 4 7 Zimmer mit Zubehör sofort zu verm. 753

L2, 6 part., 3 Zim. u. Zub., auch für Bureau und sd. Geschäft geeign., zu v. 946

L2, 7 3 Tr., 3 Zim.-Wohn. mit Badezimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. bei M. Schmitt, Uhr an der L 4, 5. 5195

L 3, 9 5. Stock, 2 Treppe. 3 Zim. u. Zubeh. sof. Bad an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L12, 2 Part.-Wohn. 7 Zim., Küche, Badezimmer, Speisek. u. sonst. Zubeh. pr. 1. Juli zu verm. Näh. 3. St. 1985

L12, 3 2. St., 6 Zimmer mit Zub. z. verm. Näheres Parterre. 248

L12, 14 2. St., 5 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 18814

L12, 15 1 Tr., 4 Zimmer-Wohnung, auch zu Bureau geeignet, per 1. Juli zu vermiethen. 22478

L13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 21776

L13, 6 der 3. Stock, 6 Zim., Küche, Speisekam. u. allem Zubehör sofort zu verm. Näheres parterre. 4681

L13, 16 2. St., 5 Zim. m. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 1997

L14, 12 2. Stock, 6 Zim., Badezimmer 2c. zu vermiethen. 18706

M 1, 1, 2. Stock, elegante Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 16250

L15, 15 eleg. II. St., 8 Zimmer, groß. Vorplatz und Zubeh., neu hergerichtet, p. 1. Okt. zu verm. Näh. N 3, 9, eine Treppe hoch. 5061

M1, 4b 4 Tr. Wohn. 3 Zim., Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres O 3, 22. 1348

M2, 3 2 helle Parterre-Zimmer im Hof, auch zu Bureau geeignet zu verm. 4860

M4, 4 elegante 2 et.-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20094

M4, 11 2 St., Seitenb. leer. Zimmer z. v. 1814

Sofort zu vermiethen: N4, 6 parterre, 2 Zimmer evtl. zu Bureau geeignet. 4783 Daselbst 1. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Keller, Wasserleitung. Daselbst große Kellerräumlichkeiten.

O 3, 10 (Kunststrasse) Wohnung, 3 Treppen hoch, 7 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm **C 3, 1,** Parterre-Wohnung, 8 Zim., Badezim., Küche nebst Zubeh., Wohnung, 2. Stock, 9 Zim., Küche und Zubehör, zu verm. Näheres O 3, 10, 1. Stock links. 20588

O 7. 19. 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 2088 Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

P 2, 14 (Planken), gegenüber der Hauptpost. Wohnung mit 5 Zimmern sofort zu vermiethen. 5318

P 6, 10, 1 Gaup.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, a. d. Str. z. v. 991

R 4. 9 2 Zimmer u. Küche, Keller 2c. z. v. 1228

R 7. 40. Eine schöne Wohnung im 2. St. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu vermiethen. 22208

S 1, 2 2 Zimmer und Küche mit Zubehör, beziehbar 1. Mai, zu verm. 4695

T 1. 2. Für einzelne Dame oder Herr 2 freundl. leere Zim. mit Gasabschluß zu verm. Koch- und Leuchtgas vorhanden. 4779

T 1, 2, Breitestraße, schöne Wohnung, eleg. ausgestatt. 5 Zimmer, Küche, Badezimmer per sofort zu vermiethen; auch können 2 weitere Zimmer, als Bureau geeignet, zugegeben werden. 4789

T 6, 34 3. St., 3 gr. Zim., Küche, Speisekam. u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Zu erfragen 1 Tr. hoch. 23183

U 3, 24 3. Stock, 6 Zim. u. Zub., evt. Part., 4 Zim. u. Zubeh., nebst kl. Magazin per 1. Juli zu vermiethen. 1485

U 4. 10 Zim., K. u. Zub. abg. a. einzel. Herrn o. Fam. z. v. Näh. part.

U 6. 12a 1 leeres Zimmer per sof. zu verm. Näheres 3. Stock. 20321

Augartenstr. 37 2 St., Hinterh. 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 5948

Augartenstraße 46 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 4613

Augartenstr. 46, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer 2c. bis 1. Juli zu vermiethen. 4787

Bismarckplatz 5. 3 Treppen, eleg. schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli evtl. etwas früher zu verm. Näh. 2 Treppen. 5299

Bismarckstr., L 15, 7 u. 8 schöner 4. Stock, mit 7 großen Zimmern, Badezim. und allem Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 4666

Beilstr. 1 (H 9, 1). 4. St. 7 Zimmer, Küche u. Bad., nebst Zubeh. per 1. Aug. od. später preiswerth zu verm. Näheres parterre daselbst. 1326

Bellenstraße 22, 2. Stock, 4 Zimmer und Küche, ganz oder getheilt bis 1. Mai oder später billig zu vermiethen. 1350

Beethovenstr. 5, schöne 4 Zimmer-Wohnung, Küche, Mansarde 2c., sofort zu vermiethen. 4659

Beethovenstr. 8, 3 und 4 Zimmer Wohnungen nebst Bad und Zubeh. per 1. Juli z. verm. Zu erf. Beethovenstr. 8, pt. 4801

Bellenstr. 30 3. St., 3 Zim., Küche u. Zub. pr. 1. Mai zu verm. 4058 Näh. Goutardstr. 28 (Laden) oder T 6, 17 (Bureau).

Beilstraße 21 4 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermiethen. 1006

Eichelsheimerstr. 3, nahe d. Schloßg., sch. Wohn. m. Balk. 1. 2. St., 3 Z. u. Zub. p. 1. Juni z. v. Näh. das. od. L 14, 20. 666

Eichelsheimerstr. 31 2. Stock, 3 Zim. u. Zub. auf 1. Mai zu verm. 867

Grosse

Ausstellung

aller Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in unseren sämmtlichen Schaufenstern.

Geschw. Alsberg

Kunststr. C 2, 8. *Postquadrat.*

25403

Eichelsheimerstr. 3 Parterre-Wohnung, 3 Zim. u. Zub. p. sof. z. verm. Näh. das. od. L 14, 20, Laden. 1009

Elisabethstr. 3. Fein ausgestattete Herrschaftswohnungen, Parterre u. 4. Stock, 9 Zimmer nebst allem Zubehör, sowie im V. Stock, 5 Zimmer u. Bad und 2 große Bureauräume im Souterrain per 1. Juli evtl. später zu vermiethen. 19020

D7, 23b. Schöner großer Laden nebst Wohnung, 3 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, sowie: schöne ausgestattete Wohnungen, 5 Zimmer, Bad, Speisekammer 2c. pr. 1. Juli eventl. früher zu verm. Näheres bei Baumeister Feizenbecker, Kaiserring Nr. 8. 19031

Elisabethstraße 11. (Werderplatz Ecke). 21802 Herrschaftl. Wohnung, mit sämmtlichem Comfort, Aussicht auf die Bergstraße 1. Stock: 7 Zim.-Wohnung, 2. Stock: 8 Zim.-Wohnung, per sofort zu vermiethen. Näh. Elisabethstr. 11, 2. St.

Friedrichsring 28, 2. Stock, 7 Zimmer, Garderobe, Badezimmer, nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 20055

Friedrichsring Nr. 30, Eckhaus, 2. St., 6 Zimmer, Küche, Bad Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Keller per 1. Juli zu verm. Näheres parterre bei 22120 G. Wahl.

Goutardplatz 1. 2 Zim. und Küche auf 1. Mai zu verm. Preis 20 Mark. 5134

Goutardplatz 6, 2. Stock, Wohnungen, 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sofort zu verm. 1414

Goutardstraße 40, Nähe Hauptbahnhof, 3 schöne Zim. u. Zubeh. 1. St. zu verm. 1281

Goutardstr. 40, 5. Stock, 2 Zimmer u. Küche an stille Leute billig zu vermiethen. 1292

Göthestraße 16a erste Etage, schöne Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim. 2c. per 1. Juli zu vermiethen. 4874 Näh. C 3, 1, 2 Treppen.

Jungbuschstr. 11 3. Stock, eleg. 7 Zim.-Wohnung, Badezim., Küche und Zubehör. 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu v. Näh. part. 348

Jungbuschstr. 11 3. Stock, 7 Zim., Badezim., Küche und Zubehör zu v. Näheres parterre. 1415

Jungbuschstrasse 18, 2 Zim. evtl. auch Küche p. 1. April an 1 einzelne Dame oder Herrn zu verm. 17820

Jungbuschstr. 22, 2 Tr., 4 Zimmer, Küche und Speisekam. sofort zu vermiethen. 243

Kirchenstr. 5 (F 8, 8) Wohnung, 4. Stock, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung, per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Bureau, part. 4676

Kaiserring 38 4. St. 7 Zim. und Zubehör per sofort zu verm. 18909 Näh. b. J. Peter, Viktoriastr. 12.

Kaiserring 24, Beletage, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer mit Einrichtung, großer Balkon und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres Höni, 3. Stock daselbst. 16189

Käferthalerstr. 7, 3. Stock, 3 Zim. u. Küche zu verm. 1492

Lamehstraße 17, schöne Wohnung mit 4 Zimmern und allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 5210 Näheres im Laden.

Lamehstraße 24 und Prinz Wilhelmstraße 27, 4. Stock, schöne 5 Zimmer-Wohnung mit 2 Balkons und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. Lamehstr. 22. 17798

Langstrasse 51a, Markt, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmer, Küche mit Balkon billig zu vermiethen. 250

Luisenring 6 (Q 6, 2) schöner 4. Stock, 4 Zimmer 2c. zu vermiethen. 290

Moltkestr. 3 1 Tr. hoch, nächst dem Kaiserring, schöne Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör per 1. Juli preiswürdig zu vermiethen. Näheres daselbst. 5282

Meerfeldstraße 4, 3. Stock 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juni zu verm. 207

Meerfeldstraße 4, Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli z. v. 238

Gr. Merzelstr. 21a, 2 Zim. u. Küche sofort z. v. Näh. part. 939

Am Messplatz im Neubau neben der Zimmer'schen Villa, an der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn ist der 2. und 4. Stock, gut und solide ausgestattet, besteh. aus je 5 Zimmern, Küche, Bad und Speisekammer nebst Mansardenzimmer per sofort zu vermiethen. 21098 Näh. daselbst 1. Stock.

Oestliche Stadterweiterung 4, 5, 6, 7, 8 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubeh., der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu vermiethen. Näh. A. Zopf, Gontardstr. 12, 1 19900 Teleph. 211.

II. Querstr. 55 4. St., bereits Wohnungen, 1, 2 u. 3 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 187

Rupprechtstr. 8 4. Stock, 5 od. 6 Zim., nebst Badezimmer, Mansarde u. Zub. auf 18. Mai od. später z. verm. Näheres daselbst. 5304

Rheinhäuserstraße 29 3. St. 2 schöne Zimmer u. Küche u. Zubehör, abgeschl., zu verm. Näh. Rheinhäuserstr. 29, 2. St.

Am Schloßgarten Rennershofstr. 14, eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. Näh. part. 1040

Rheindammstr. 8 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. parterre. 3202

Rheindammstr. 14 2. Stock, 2 Zim. u. Küche per 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Laden. 1422

Rheinaustraße 28, Neubau, Herrschafts-Wohnungen 6 Zim., Küche, Speisekammer, Bad und Zubehör, sowie 5 Zim., Küche, Speisekammer, Bad und Zubehör per 1. Juli zu verm.

Rheindammstraße 37, 2. und 3. Stock, 4 Zim., Küche, Bad und Zubehör, 5. Stock, 2 Zimmer und Küche sofort od. später zu vermiethen. 5087 Näheres bei Karl Löb, Baugeschäft, Rheindamm. 24, parterre.

Riedfeldstr. 22 2. Etage, schön ausgest. Wohn. 4 Zim., Küche, Bad 2c. z. verm. Näh. part. od. T 3, 18. 5309

Seckenheimerstraße 102 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 5152

Schwetzingerstr. 106 2 helle Wohn. 3 Zimmer u. Küche u. 2 Zim. u. Küche m. Gasbeleucht. zu v. 976

Schwetzingerstr. 171, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche sof. z. v.; ferner gr. Keller. 719

Traitteurstr. 20 3 Zim., Küche, Keller u. Speicher, sofort od. später zu verm. 21630

Tattersallstr. 27, 3. St. Eckwohnung, abgeschl. 4 Z., Küche, Mädchenzim. u. Zub. per 1. Juli an ruhige Leute zu v.

Waldhofstrasse 43 III. Stck., 2 Zim. u. Küche v. 1 Mai, V. Stck., 2 Zim. u. Küche sofort oder später zu vermiethen. Näh. 4. Querstraße 20.

Werftstr. 5 (H 8, 17), 1 Zimmer u. Küche zu verm. 1156

4 Zimmer, Badzimmer, Küche und Mansarde im 2. Stock, bis 1. Juli zu vermieth. Näh. Dammstr. 35, part. 1180

Rheinaustr. 7, 3 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. Näh. Tattersallstr. 5, part. 1165

Eine schöne, neuerrichtete, abgeschlossene Wohnung, Part. 3 Zim. u. Küche vom 15. Mai ab an ruh. Leute zu vermiethen. Näheres J 1a, 11. 1471

2 Zimmer u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. 986 Näheres Q 7, 8 Comptoir.

Wohnungen von 3 u. 4 Zim. (östliche Stadterweiterung) zu verm. 18130 Näh. Friedrichsring 36. part.

Eine herrschaftl. Wohnung per sofort od. später zu verm. Zu erfragen B 2, 5. 17071

Schöne Wohnung, 5 Zimmer, Badezim. und Zubehör, Nähe des Stadtparks, per sofort zu v. Näh. C 8, 14, 2. Stock. 5196

Möbl. Zimmer

A3, 8 2. Stock, schön möbl. Wohn.- u. Schlafzim. sofort zu vermiethen. 1413

B2, 13 3. Stock, möbl. Zimmer z. v.

B4, 6 2. Stock, Zimmer mit Pension an eine Dame in einer israelitischen Familie zu vermiethen.

B5, 12 2 Tr., ein fein möbl. Zim. an bess. Herrn zu vermiethen. 1111

B5, 12 3. St., 1 od. 2 hübsch möbl. Zim., sch. freie Auss. u. Zeugh. u. Theat. mit od. ohne gut. Pens. zu verm. 1533

B6, 9 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 1540

B7. 4 3 Tr., sch. möbl. Zim. zu verm.

B7. 15 1 Tr., 2 fein möbl. Zimmer mit sep. Ausg. u. Telephonanschl. z. v.

C4, 2 am Schillerplatz ungenirt. schön möbl. Wohn.- u. Schlafzim. im Part. auf 1. Mai zu verm., eignet sich auch als Bureau. Telephon im Hause. Näheres im Bürgergeschäft. 1532

C3, 4 3. St., 2 schön möbl., freundliche Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) an einen od. zwei bess. Herren p. 1. Mai zu v. 5113

C7, 10 4. St., 1 möbl. Zim. an bess. Herrn zu v. 1588

C7, 11, 3 Tr., ein gr. möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu v.

D1, 13 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 1246

D2, 14 3 Tr., links, ein großes gut möbl. Zim., sep. Eing., zu verm. 5127

D2, 15 4 Tr. h., ein gut möbl. Zim. m. Pens. z. v.

D 3, 13, 1. Möbl. Zimmer zu vermiethen

D4, 5 2 Treppen, möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen.

D4, 5 4. St., möblirtes Zimmer z. v.

D4, 11 3 Tr., freundl. möbl. Zimmer an soliden Herrn event. mit Pension per 1. Mai od. später zu verm.

D4, 11 2 Treppen, ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon und Benützung des Telephons, sofort zu vermiethen. 5006

D4, 16 3. Stock, ein möbl. Zimmer per 1. Mai zu vermiethen. 5117

E2, 3 3. St., ein möbl. Zim. zu vermiethen. 1198

E 2, 17, Planken, 3 Stg. fl. möbl. Zim., Preis 10 M., z. v.

E3, 5 1 Tr., möbl. Zim. zu vermiethen. 1527

E3, 7 3. Stock, ein möbl. Zimmer z. v. 1487

E3, 13 2 fein möbl. Zimmer, (Wohn- u. Schlafz.) an 1 Herrn zu verm. 17990

F7, 25 (Ring), Hochpart., hübsch möbl. Zim. an bess. Herrn zu verm. 675

G2, 2 3. St., ein fein möbl. Zimmer sofort oder 1. Mai zu vermiethen. 950

G6, 15 2. St., möbl. Zim. sof. zu verm.

G7, 24 (Haltestelle d. elektr. Straßenb.), 3. St., ein hübsch möblirtes Zimmer bis 1. Mai zu verm. 975

J3, 17 Neubau, 3 Tr. möbl. Zim. zu v. 1241

J5, 4 3. St., möbl. Zim. 1, 2 anst. Arb. z. v.

J5, 18 mehrere möbl. Zim. zu vermiethen.

K1, 2 Breite Straße, 1 Tr., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 1443

K 1, 12 2 Tr., möbl. Balkonzim., sep. Eing., z. v. 1479

K1, 14 5. St., möbl. Zimmer zu vermiethen. 1528

K 1, 20/21, schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 1191

L2, 6 möblirtes Zimmer zu vermiethen. 947

L2, 8 gut möbl. Zimmer eventuell Wohn- und Schlafzim. zu verm.

L6, 5 2 Tr., fein möbl. Zim. m. 2 Betten z. v. 1524

L10, 8 4. St., g. möbl. Zim. in vorzüglicher Lage bald oder später zu verm. 5081

L13, 20 am Bahnh., 3 Tr. 1—2 schön möbl. Zim. m. Pens. sof. zu verm. 1001

L14, 6 3 Tr., ein schön möbl. Zim. sof. z. v. 1220

M1, 2a 1 Tr., 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), sofort oder später zu vermiethen. 1227

M2, 12 2 Tr., möbl. Zimmer m. Pens. zu v. 1526

M5, 12 2 Tr., 1 gr. gut möbl. Zim. zu verm.

M7, 22 2 St., 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm.

N1, 2 Hof, part., möblirtes Zimmer per 1. Mai zu vermiethen. 5114 Näheres im Corsettgeschäft.

N4, 22 3. St., möbl. Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. zu verm. preisw. z. v.

N6, 6½ gut möbl. Zimmer m. Pens. z. v.

O4, 16 3. St., 1 oder 2 möbl. Zim. z. v.

O4, 8/9 2 Tr., ein elegant möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 6388

O5, 1 2 Tr., rechts, ein sch. möbl. Zim. z. v. 1373

P 2, 45 2 Treppen hoch, ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5295

P2, 8/9 4. St., Wohn- und Schlafzimmer, fein möblirt, zu verm. 1276

P5, 1 2 Tr., rechts, möbl. Zimmer zu verm.

Q2, 7 1 Tr., 1 groß. gut möbl. Zim., mit od. ohne Pension zu vermieth. 1115

Q2, 21 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. m. Balk., ebenso weitere 2 möbl. Z. f. z. v.

Q5, 1 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu v. Auch können daselbst noch einige israel. Kaufleute gt. Mittag- u. Abendtisch haben.

Q 7, 24 fein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. 1419

R1, 16 3 Tr., gut möbl. Zim. (15 Mk.) z. vm. 1831

R 3, 2b 2 Tr. r., großes, fein möbl. Zimmer an besseren Herrn od. Dame sofort zu verm. 1510

B5, 12 ein gut möbl. Zimmer sof. z. v.

R7, 1 4. St., gut möblirtes Zimmer mit separat. Eingang zu vermiethen. 1118

R7, 10 3. St., Vrdh., l., 1 gut möbl. Z. sof. z. v.

S1, 10 1 Tr. hoch, ein fein möbl. Zimmer vor dem Abschluß zu verm. 1374

S3, 6 Eckhaus, 3 Tr. l., gut möbl. Zim. z. v. 1403

S6, 12 fein möbl. Zim. (sep. Eing.) an bess. Hrn. zu verm. Näh. 2 Tr. r. 1366

S6, 19 1 Tr. l., schön möbl. Zim. sof. z. v. 1460

S6, 28 2. St., schön möbl. Zimmer, nächst dem Ring, sof. zu vermiethen. 5291

S6, 42 II., frdl. gut möbl. Zimmer event. mit Pens. zu vermiethen. 1455

S6, 43 1 Treppe, möbl. Zimmer mit sep. Eingang u. ein Balkonzimmer bis 1. Mai zu vermiethen. 1296

T1, 3a 3 Tr., a. 1. Mai hübsch möbl. Zim. z. v.

T3, 19 3. St., Vh., f. möbl. Zim. sof. z. v.

T5, 10 2. Stock rechts gut möbl. Zimmer per sofort zu verm. 267

T6, 29 3. St., fein möbl. gemüthl. Zim. b. e. Beamtenwittwe bill. z. v. 1446

U2, 2 1 Treppe, schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 966

U3, 12 2 Tr., gut möbl. Zim. (sep. Eing.) zu v. 1423

U3, 19 möbl. Zimmer z. v. Näh. part.

U4, 13 2 sch. möbl. Parterrez. sofort zu verm. 1099

U5, 6 gut möbl. Balkonzim. p. 1. Mai z. v.

U6, 19 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer per sof. zu vermiethen.

Bismarckplatz 7, 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang per 1. Mai od. spät. z. vm. 1337

Bismarckplatz 11, 3. Stock, schön möbl. Wohn- u. Schlafz. bis 1. Mai zu verm. 1285

Bahnhofplatz 9, 2 Tr., ein möbl. Zim. sof. z. v.

Hafenstr. 34 2 Tr. h., ein gut möbl. Zim. sofort oder später zu verm. 1109

Kepplerstraße 23 3 Treppen, möbl. Zimmer zu verm. 1521

Lindenhofstr. 12 2 Tr., in u. Nähe d. Hauptbhfs. schön möbl. Z. z. v.

Lindenhof Rheindammstr. 17, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eingang zu verm. 1288

Moltkestr. 7, part., schön möbl. Zim. sof. zu v. 22392

Rheindammstr. 30, 2 St., gut möbl. Zim. sof. z. v.

Rennershofstr. 20 Lindenhof, vis-à-vis dem Schloßgarten, 5 Zim. u. 3 Z., a. d. Straße gen., Küche u. Speisek. z. v. Näh. Wirthsch. Mayer. 5255

Riedfeldstraße 5 3 Tr., schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 995

Schwetzingerstr. 106, 2. St. rechts, gut möbl. Zim. z. v.

Schanzenstr. 3 (J 8) 3 Z. u. Küche an ruhige Leute z. v. Näh. Beilstr. 12, part. 1305

Zwerchackerstr. 5, 2. St., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 1002

Tattersallstr. 11, 3. St., Nähe d. Bahnh., sch. möbl. Z. sof. z. v.

Waldhofstr. 4 3 und 2 Zim. und Küche zu vermiethen. Näh. Laden. 1100

Werderstr. 3, 4. St. rechts, fein möbl. Zim. zu verm. 1424

Windeckstr. 23, 3. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 1525

1 schön möbl. Zimmer auf 1. April zu v. Näh. M 4, 1 II.

Schlafstellen

G7, 4 3 St. eine gute Schlafstelle zu verm. 1200

H6, 1 2 schöne Schlafstellen zu vermiethen. 1205

J8, Holzstraße 5, 4. St. links, gute Schlafstelle z. v.

K1. 14 5. St., Schlafstelle (Mädchen) z. v.

Q5, 19 Schlafstelle sof. zu vermiethen. Näheres part. 7856

Käferthalerstr. 7, 4. Stock, Schlafstellen zu verm. 1425

Kost und Logis

F 2, 4a 2 Tr. Ein lör. junger Mann findet Kost u. Logis, auch erh. junge Leute guten 5315 Mittag- u. Abendtisch.

F 5, 14a, 1 Tr., werden noch einige Herren zu gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch anf. 1326

G5, 11 ein anständ. jung. Mann in Kost und Logis gesucht. 1529

O6, 2 3. St. l., gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren. 1249

Q 7, 24 Privat-Mittags- und Abendtisch. 4957

T5, 1 1 Tr., gute Kost und Logis. 1107

T5, 1 1 Tr., guter Mittags- u. Abendtisch. 1106

T6, 4 3. Stock, an gutem bürgerlich. Mitt.- und Abendtisch können noch einige Herren theilnehmen.

MARCHIVUM

Spezial-Verkauf in Kleiderstoffe.

Für die Zeit vom **28. April** bis **4. Mai** auf **Kleiderstoffe,** nur **moderne Genres,** in **grosser Auswahl**

10% Extra Rabatt

trotz meiner besonders billigen Preise.

Nur T 1, 1. **Sigmund Kander.** **Nur T 1, 1.**

Die Firma besitzt **keine Filialgeschäfte.** 23402

Wolf's Emailputz

Einzig in seiner Art und Wirkung.
Anerkannt das Beste zum Reinigen und Erhalten von **Kochgeschirren und Küchengeräten** jeder Art. Vortrefflicher Messerputz. Ueberall vorrätig. Nur echt in gelben Packeten mit dem Namen **„Wolfs Emailputz".**
Spezialität der Firma A. L. Wolf, Stuttgart.
14795

Damen-Confection

in größter Auswahl
23334 und
zu **billigsten Preisen** bei
geringer Anzahlung.
Abzahlung wöchentlich 1 Mk.
Julius Ittmann,
MANNHEIM. 23334
H 1, 8 II. Breitestraße **H 1, 8 II.**

EIS

wird in größeren und kleineren Quantitäten abgegeben
an **Wochentagen** von 8—12 Uhr Vorm. u. 2—7 Uhr Nachm.
an **Sonn- u. Feiertagen** von 8—9 Uhr u. 11—12 Uhr Vorm.
und ist abzuholen in der Brauerei. 23222
Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.

Costum-Röcke

in Alpacca, Cheviot, Lasting und Tuch
mit Futter von **Mark 3.50** an
bis zu den hochelegantesten mit reichen Volants.

Wollene und seidene
Blousen 20187

Riesige Auswahl in allen modernen Façons.

Gebr. Rosenbaum
Q 1, 2. Breitestrasse. Q 1, 2.

Großer Verkauf von Schuhwaaren

Breitestrasse J 1, 1. Eckladen.
Spottbillige Preise.
Das ganze Geschäftshaus ist sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst. 834

Ich empfehle eine reiche Auswahl der modernsten

Sommer-Unterröcken
Reform-Beinkleider 23847
Friedrich Bühler,
D 2, 10.

Hypotheken-Gelder

zu billigsten Zinsen nach Privat- und amtlicher Schätzung, ferner auf gewerbliche Etablissements durch 16278
C. Kappes, Agent, T 6, 9.

Henry Clay | Bock & Cie. | Punchs | H. Upmann

Flor de Murias | Don Quijote | El Ecuador | La Corona

M 2, 1 Moritz Löwenthal M 2, 1

Fernsprecher 338.
Cigarren- u. Havana-Import en gros.

Die Lagerbestände: Cigarren inländische Fabrikate wie Havana-Importen werden um **baldigst** damit zu räumen, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** abgegeben.
22878

Africana | Capitana | Comercial | La Sabrosa

Leo Meller, Ludwigshafen a/Rh.

Buffet- und Eisschrankfabrik.
Abtheilung I. 21274
Eisschränke in allen Grössen zu **Fabrikpreisen.**
Filialen: Mannheim, G 5 Nr. 20. Ludwigshafen a/Rh., Kaiser Wilhelmstr. 19.

Alle Reparaturen sowie Neuanfertigung von Wagen- u. Pferdedecken werden **prompt** und **billigst** besorgt. 4814
Dagobert v. Malachowski
Segelmacherei
18. Querstrasse 18.
Telefon Nr. 2901.

Zahn-Crême per Tube **30 Pfg.** 14371
Ad. Arras, Parfumeur, Q 2, 22
Zahn-Pasta per Dose **60 Pfg.**

Mein russischer
Knöterichthee
(Polyganum)

ist das einzig wirksame Mittel zur Anwendung gegen **chronischen, Bronchial-, Kehlkopf- u. Lungenkatarrh, Brust- u. Halsleiden.**

Da der **russische Knöterich** nur selten echt im Handel zu haben ist und meist durch gewöhnlichen, einheimischen **„Vogel-Knöterich"** in Packungen von 60 Gramm Inhalt zu 1 Mk. verabreicht wird, wovor von verschiedenen Polizeipräsidien gewarnt wurde, so achte man beim Einkauf genau auf die vom **Kaiserl. Patentamt** unter **No. 43004** gesetzlich **geschützte Schutzmarke „Johannes",** sowie den Inhalt meiner Packete **120 Gramm,** und meine Firma.

Dieselbe leistet für jedes Packet die volle Garantie der Echtheit.

Franz Schneider,
Theevertriebshaus, Nürnberg.
Alleinverkauf für Mannheim:
Ludwig & Schütthelm
Drogerie, **Q 1, 3.** 22224

Invaliden-Fahrräder
(Krankenselbstfahrer)

m. Hand-, Fuß- od. Motorbetrieb, für **Fußleidende** jeder Art, ferner Krankenfahrstühle für Zimmer u. Straße, fabriziert als Spezialität: **Louis Krause,** Fahrräder-Fabrik, **Leipzig-Gohlis 92.** Katalog gratis. Großes Lager. 22222

1893er kräftiger Rothwein a Liter 46 und 56 Pfg.
1899er Weißwein à Liter 36 u. 46 Pfg.
Garantie für Reinheit, geeignet für Kranke. Fässer von ca. 25 Liter an. Nachnahme. (Fässer leihweise). 22474
H. C. Fischer, Weingroßhdl.,
Neustadt an der Haardt.

Birken-Kopfwasser

hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare,** kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet. Ist allein echt zu haben à Flasche M. 1.50 u. M. 3.— in der
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
gegründet 1888
Th. von Eichstedt, N 4, 12.
Kunststraße. 20039

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 1976

1. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von titl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung **Prospecte gratis u. franco** Für Damen separate Räume.

Kitten

Glas, Porzellan 2c. 2c
wird dauernd besorgt. 20038
E 1, 15, Schirmladen.

Clichés jeder Art und für jede Reklame in feiner Ausführung. 22040
Sachs & Co.,
F 7, 20. ✆ **Telef. 219**

Reelle Gelegenheit

Große, leistungsfähige, auswärtige (süddeutsche)
Möbelfabrik

liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute und Beamte **Möbel jeglicher Art, complette Betten,** sowie **ganze Ausstattungen** gegen monatliche od. vierteljährl. Ratenzahlungen ohne Aufschlag **des wirklich reellen Preises** und gewährt volle **Garantie für Solidität** der Waaren.

Offerten werden durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind unter F. 1152 an die Exped. d. Bl. erbeten. 22855

Kein Geruch! | **Thiele's** antisept. | Kein Mundlauf

Fußstreupulver
ist das Ideal aller Schweißpuder
garant. unschädl. | **Dose 75 Pfg.** | frappante Zeugnisse

zu haben bei 22222
Ludwig & Schütthelm, O 6, 3
und **Badenia-Drogerie,**
U 1, 9 Breitestr. U 1, 9.

Modes.

Hüte werden modern und geschmackvoll gearbeitet.
Regine Ohnhaus
C 1, 4, 2 Treppen.
Jedem werden zum Waschen und Kranken angenommen. 22046

T 2, 16 **Neuwascherei** für Kragen u. Manschetten, auch voller Herrenwäsche. T 2, 16.

Otto's neuer Motor

in Verbindung mit 20820

Saug-Generatorgas-Anlagen.
Billigste Betriebskraft der Gegenwart
nur 1—2 Pfg. die Pferdekraftstunde.
Unbeschränkte Aufstellung ohne Concession.
Prospekte und Kostenanschläge durch
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Zweigniederlassung Karlsruhe.

Vorzügliche Dorfelder Billards

häuslicher Verhältnisse wegen billigst abzugeben. 5068
Näh. zu erfahren bei **F. Witecka,** Langstr. 14, Mannheim.

Färberei R. Schaedla

Q 3, 10 Mannheim **Q 3, 10**
Chem. Reinigung u. Kunstwascherei
für **Damen- u. Herren-Garderobe,**
Möbel- u. Decorationsstoffe jeder Art.
Rasche Lieferung. Billigste Preise.
Höchste Leistungsfähigkeit. 22001

In fertiger
22876
Herren-Garderobe

führen wir nur die **besten deutschen Fabrikate.**
Carl Meiners & Ludwigs

Haben Sie

eine Wäsche, so waschen Sie mit **Gentner's** 17938
Bleichseifenlauge Schneekönig

Das ist ein wirklich ausgiebiges, der Wäsche völlig unschädliches u. dabei preiswertes Seifenpulver.

Schutzmarke: **Kaminfeger.**
Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.
In **gelben Packeten** à 15 Pfg. in den meisten Geschäften zu haben.

Gegründet 1812
89. Jahrgang
Erscheint **wöchentlich 6mal**
Zeilenpreis **Zehn Pfennig** fünfgespaltene Garmondzeile

Ortenauer Bote

Offenburger Tageblatt
Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg
Erfolgreiches Insertionsorgan
Vom kaufkräftigen Publikum gelesen
Offenburg in Baden.
Beilage: Landwirthschaftliche Blätter mit Inseratentheil.